MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

157 (11.6.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63085

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 157. Dienstag, 11. Juni 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Getreidepreise

sind in den letzten beiden Monaten um rund 30 Mark für die Tonne gestiegen. Damit ist schon ein recht beträchtlicher Anfang jener Entwicklung erlebt, welche eine wissenschaftliche Autorität des Bundes der Landwirthe selbst in sichere Aussicht gestellt hat. Es ist in der That so, wie jene Autorität Dr. Ruhland in seiner diesbezüglichen Schrift behauptet, daß auch in den überseeischen Kornländern die Anbaukosten sich in den letzten Jahren um ein erhebliches vertheuert haben und daß jedenfalls die Weltmarktpreise des verflossenen Jahres überall hinter den Anbaukosten selbst derjenigen Länder zurückgeblieben waren, die im Raubbau oder aus natürlichen Gründen des Klimas u. s. w. am billigsten produziren. Daß es überhaupt möglich war, dergestalt und sogar überreichlich den Weltmarkt mit Korn zu versorgen, das nicht einmal seine Anbaukosten erbringen sollte, liegt an den verrotteten Verhältnissen der Bodenverschuldung, namentlich in Rußland und Indien, wo die Bodenwirthschaft nur durch Verkauf der Ernte auf dem Halm, ja schon der nächstjährigen Ernte sich hinfristet. Aber alles hat, wie schon dieser Tage kurz hervorgehoben wurde, eine äußerste Grenze und ist nach überschlägiger Schätzung von Sachverständigen undenkbar, daß ein derartig bedrückter Bodenbesitz jetzt noch aufrecht zu erhalten ist; der Nachfolger im Besitz kann aber nicht etwa die billige Wirthschaft fortführen, sondern muß auf angemessene Preise halten, um nicht in dieselbe Landsklaverei zu gerathen, wie der Vorgänger. Einerseits wird es dieser Gesundungsprozeß sein, der sich am Weltmarkt preishaltend geltend macht, andererseits der naturgemäße Rückgang in den Ziffern des Ueberschusses, den die älteren Kornkammern (Nord-Amerika, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien) bisher auf den Weltmarkt brachten, denn ihr eigener Bedarf wächst mit der Zunahme ihrer industriellen und gewerblichen Entwickelung. Selbstverständlich vollzieht sich diese Umgestaltung der Verhältnisse am Weltmarkt nicht von heute auf morgen; es genügt aber doch schon die gewonnene Klarheit aller betheiligten Kreise über die allein mögliche Richtung der Entwickelung, um einen kräftigen Umschlag in der Tendenz der Preisbewegung zu bewirken.

Im Uebrigen kommen für die Preisbildung speziell dieses Jahres naturgemäß in erster Linie die Aussichten der diesjährigen Ernte in Betracht. Da mag es interessiren, daß nach neueren Schätzungen Nord-Amerika voraussichtlich nur 80 bis 90 Mill. Bushels Weizen an den Weltmarkt zu bringen verspricht, während es in den letzten vier Jahren (1891/92 bis 1894/95) der Reihe nach 225, 191, 156, 140 Mill. Bushels überschüssigen Weizen zu liefern im Stande war. Argentinien hat in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 3,65 Millionen Quarters Weizen verschifft, gegen 3,88 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Diese Ziffern erklären schon ausreichend die aufsteigende Preisbewegung der letzten beiden Monate, während die Stockung der vorletzten Woche anscheinend darauf zurückzuleiten ist, daß von Ostindien und Rußland größere Mengen herangeholt sind, um die der Jahreszeit entsprechende Bedarfsziffer an thatsächlichen Markt-Vorräthen im Stande zu halten. Für den Augenblick ist dies gelungen, und zwar soweit, daß in der Preisbewegung nicht nur ein Stillstand, sogar einiges Schwanken nach unten bemerkt wurde. Doch wird nirgends bezweifelt, daß es sich hier lediglich um Augenblickswirkungen handelt. Die Leistungsfähigkeit Amerikas spielt in der Weltwirthschaft eine zu große Rolle, als daß die Gewißheit einer schwachen Weizenernte Amerikas voll aufgewogen werden könnte durch augenblickliche Mehrzufuhren aus Rußland und Asien oder auch durch die Besserungen in den europäischen Aussichten. Betreffs des Weizens liefert die Statistik folgendes Bild der „sichtbaren" Vorräthe:

	1895	1894	1893
	(Millionen Quarters)		
5. Januar	16,86	17,14	16,91
6. April	15,63	15,89	17,22
25. Mai	14,02	15,42	16,84

Von einem die Preise drückenden Vorrath kann demnach nicht mehr die Rede sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Juni.

In Mosbach wurde laut „Bad. Landesztg" von einer zahlreich besuchten Versammlung der nationalliberalen Partei am letzten Sonntag der Reichstagsabgeordnete Konsul Weber-Heidelberg als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt. Derselbe nahm die Kandidatur dankend an, behielt sich aber die definitive Entscheidung so lange vor, bis auch die Vertrauensmänner des Bezirks seine Kandidatur zugestimmt.

Zu dem Aachener Prozeß schreibt die „Nat.-Ztg." folgende Betrachtung, die sicherlich in weiten Kreisen Widerhall finden wird:

Wir haben die Bedeutung der Aachener Gerichtsverhandlung, der Aufdeckung unerhörter Zustände bereits nach dem Schluß der Beweisaufnahme erörtert. Nach einer gestern mitgetheilten offiziösen Erklärung hat die Staatsregierung nunmehr eine Untersuchung der Zustände in Mariaberg angeordnet, und zwar, wie berichtet wird, auf persönliche Anregung des Fürsten Hohenlohe. Es darf erwartet werden, daß diese Untersuchung auf alle derartigen „Heilanstalten" ausgedehnt wird. Inzwischen hat die Verhandlung eine Thatsache zu Tage gefördert, über welche die Regierung alsbald wird Aufklärung herbeiführen müssen; sie dürfte dazu im Abgeordnetenhause Gelegenheit erhalten. Es wurde festgestellt, daß nach dem Erscheinen der Mellageschen Schrift seitens der provinzialständischen Verwaltung der Rheinprovinz und der Regierung zu Aachen in Mariaberg Ermittelungen angestellt und in Folge derselben den „Brüdern" Vorschriften für einen besseren Betrieb der Anstalt übersandt wurden, worauf dieselben erwiderten, daß sie wegen des „eigenartigen Charakters der Anstalt" nicht darauf eingehen könnten! Und dies hat die Regierung in Aachen sich dem Anschein nach einfach gefallen lassen, während die sofortige Schließung der in der That sehr „eigenartigen" Anstalt die Antwort hätte sein müssen. Man hat die „Brüder" noch ein Jahr lang gewähren lassen. Diese Thatsache bestätigt nur zu sehr das, was wir vor einigen Tagen über die wieder eingerissene Unterwürfigkeit der Staatsbehörden gegenüber den Organen der katholischen Kirche sagten. Höchst bedauerlich war die Haltung des Staatsanwalts nach dem Schluß der Beweisaufnahme. Die telegraphische Meldung, daß er trotz des Ergebnisses dieser, die Anklage wenigstens zum Theil aufrechterhalten und gegen die drei Angeklagten Geldstrafen beantragt, hatte in den meisten Kreisen Erstaunen erregt; die jetzt vorliegende Begründung der Strafanträge kann dasselbe nur verstärken. Der Staatsanwalt entrüstete sich über die grellen Farben, welche Mellage in seiner Broschüre und in seinen Zeitungsartikeln aufgetragen; aber die Entrüstung über die inzwischen festgestellten Thatsachen läßt doch wohl die Anwendung der stärksten Farben gerechtfertigt erscheinen, und gerade die Aachener Staatsanwaltschaft hat bewiesen, wie nothwendig es war, „Fraktur zu sprechen": hatte dieselbe Staatsanwaltschaft doch trotz Allem keinen Anlaß gefunden, gegen die Mariaberger Brüder vorzugehen! Jetzt wird dies, wie der Staatsanwalt in seiner Rede mittheilte, allerdings geschehen — lediglich Dank den Mellage und Genossen. Wahrscheinlich würden diese, wenn sie sich zurückhaltender ausgedrückt hätten, nicht einmal den Strafantrag der Leiter und Oberen von Mariaberg bewirkt haben, denn diese hatten allen Grund, eine Verhandlung, wie die nunmehr beendete, zu fürchten; sie mußten daher gezwungen werden, sie durch einen Strafantrag herbeizuführen. Für alles dies hat der Staatsanwalt keine Empfindung; er entrüstet sich darüber, daß die Broschüre ein wenig schmeichelhaftes Konterfei mehrerer der „Brüder" enthalten habe, und er spricht gar von beleidigten Leuten, die „aus christlicher Barmherzigkeit" ihren Beruf erfüllen! Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß eine Anzahl roher Patrone unglückliche Kranke unerhört mißhandelt haben unter sträflicher Gleichgiltigkeit der beiden Aerzte, von „christl. Barmherzigkeit" hat man nichts erfahren. Der Staatsanwalt hat sich, indem er die Anklage nicht einfach fallen ließ, in schroffen Gegensatz zu dem öffentlichen Rechtsbewußtsein gesetzt; daß er nicht etwa durch unübersteigliche formelle Schranken gehindert war, demselben Genüge zu thun, hat das auf vollständige Freisprechung aller drei Angeklagten lautende Urtheil des Gerichtshofes dargethan. Das Verhalten des Aachener Vertreters der Staatsanwaltschaft aber ist leider typisch für die Auffassung, welche diese in nur zu vielen Fällen bekundet; nur zu oft tritt sie, statt als Anwaltschaft des Staatsinteresses — welches hier von Mellage und Genossen, sowie von deren Vertheidigern vertreten wurde — als bloße Anwaltschaft einer einseitigen Strafverfolgung auf. Das freisprechende Urtheil wird überall mit der Genugthuung aufgenommen werden, welcher die Zuhörer lauten Ausdruck gaben. Die nunmehr freigesprochenen Angeklagten, von denen Mellage bekanntlich selbst katholisch ist, haben sich ein nicht genug anzuerkennendes Verdienst erworben, ein um so größeres, da sie über die mit ihrem Vorgehen verbundene Gefahr nicht im Zweifel sein konnten und in Folge desselben thatsächlich geschädigt worden sind. Wieder einmal hat sich gezeigt, eine wie mächtige und unentbehrliche Waffe gegen sonst unangreifbare Mißstände die öffentliche Erörterung ist.

Die Anordnung des Bundes der Landwirthe, daß die Bundesmitglieder im Reichstagswahlkreise Waldeck Pyrmont, wo bekanntlich der seines Mandats für verlustig erklärte nat.-lib. Dr. Böttcher wieder aufgestellt worden ist, für den antisemitischen Kandidaten einzutreten hätten, erfährt Seitens angesehener Vertrauensmänner des Bundes im Kreise, liberalen sowohl als konservativen, sehr entschiedene Verurtheilung. Diese Thatsache und die weitere, daß die freisinnige Vereinigung sich zur Aufstellung eines eigenen Kandidaten bemüßigt gesehen hat bieten den Mittheilungen für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei Anlaß zu einer Betrachtung, in der es heißt: „Wenn man so lange das Zerschlagen der politischen Parteien in immer mehr und immer kleinere Gruppen, das Auflösen unseres politischen Verfassungslebens in einen Kampf aller materiellen Interessen gegen alle beklagt hat und spürt hier zum ersten Male einen sehr bemerkenswerthen Widerstand gegen das weitere Umsichgreifen der Zersetzung, nämlich die bessere Einsicht im Volke selbst, dann sollte man doch als liberaler Mann und als Freund eines gesunden Verfassungslebens nichts versäumen, um die Rückbildung zu klaren und ersprießlichen Zuständen zu fördern. Dieses Gebot sollte nach unserem Dafürhalten am ersten und meisten der Freisinnigen Vereinigung einleuchten, jenem Dutzend von Offizieren ohne Armee, die aus dem Schiffbruch von 1893 eben noch das eigene politische Leben gerettet haben. Wenn irgend eine politische Gruppe Ursache gehabt hätte, bei sich selbst Einkehr und Umschau zu halten und aus den eigenen Fehlern zu lernen, so war es die Gruppe um Rickert und Barth nach den Wahlen 1893. Zwei Jahre hat sie dazu Zeit gehabt, man kann wohl sagen, daß dies eine reichlich bemessene Frist gewesen, daß also die hiernach vorzutretenden Entschließungen ein sicheres Merkmal der inneren Verfassung der Parteigruppe gewähren. In Waldeck hat sie nun den Nachweis darüber erbracht, ein naher Verwandter des Herrn Rickert kandidirt gegen den National-Liberalen und appellirt an die Mittelpartei, sich um ihn zu schaaren, damit der Einfluß der Mittelpartei wieder hergestellt werde. Gut, der Mittelpartei wird principiell damit eine Anerkennung zu Theil, die sich hören lassen kann. Verdächtig ist aber schon der Umstand, daß diese Anerkennung nur dort erfolgt, wo die mit dem Antisemiten im Kampfe liegende gegebene Mittelpartei von der Flanke her angegriffen wird! Und nun gar die praktische Bethätigung dieser verdächtig „auch mittelparteilichen" Gesinnung. Der Abg. Dr. Pachnicke hält Wahlreden, in denen er Alles, was heutigen Tages über bedrückte wirthschaftliche Verhältnisse klagt, als begehrliche Gesellschaft abstößt und jeden, der hilfbereit diese Verhältnisse mit untersuchen will, als unwürdigen Sklaven des Junkerthums verarbeitet. Das soll einer Vereinigung liberaler Politiker aus Stadt und Land auf mittlerem Boden dienen!

Die Berufs- und Gewerbezählung, die auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. April d. J. Freitag, den 14. d. M. stattfinden wird, soll das Material liefern zu einer statistischen Darstellung der Vertheilung der Bevölkerung nach Berufsarten und Berufsstellungen, der Vertheilung des land- und forstwirthschaftlich benutzten Bodens nach dem Umfang und anderen wichtigen Merkmalen der Bewirthschaftung, sowie der gewerblichen und Handelsbetriebe, mit Einschluß der Hausindustrie und des Hausirgewerbes, nach ihrem Personalbestande unter Berücksichtigung der Verwendung von Elementarkräften und gewisser besonders wichtiger und charakteristischer Arbeitsmaschinen. Die Einrichtung dieser Erhebung schließt sich an die bei uns bewährte und allbekannte der Volkszählungen an, nur sind die Formulare umfangreicher und dem Zweck einer volkswirthschaftlichen Statistik angepaßt, und der Termin der Zählung ist ein anderer, weil einmal unsere erste Erhebung dieser Art im Jahre 1882 auch im Juni war und dann der für unsere Volkszählungen hergebrachte Tag des 1. Dezember für Ermittlungen, die das gewerbliche, insbesondere auch das landwirthschaftliche Erwerbsleben in seiner vollen Entfaltung erfallen sollen, ganz unpassend ist. Das Gelingen der Zählung und damit der statistischen Arbeit überhaupt hängt ganz von der einsichtsvollen und bereitwilligen Mitwirkung der Bevölkerung ab, die sie, bei dem gemeinnützigen Zweck des Unternehmens, gewiß nicht versagen wird.

Eine sehr scharfe Kritik übt die „Köln. Ztg." an dem Bericht der Reichstagskommission, die sich mit dem Antrag Heyl betr. Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien zu befassen hatte. Das Rheinische Blatt führt u. A. aus:

Es heißt im Bericht: „Der Strom der Weizeneinfuhr habe sich hauptsächlich nach Deutschland gewandt, weil der Unterschied der Valutaverhältnisse den argentinischen Export begünstige. Die ungesunden Zustände unserer Productenbörse hätten den Druck verstärkt, da man mittels Blanco-Angebots des minderwerthigen argentinischen Weizens die Preisbildung beeinflußt habe . . . Auf dem ebenen und festen Boden jenes Landes sei der Bahnbau sehr billig . . . Argentinien würde niemals in der Lage sein, die Artikel Häute und Wolle mit Ausfuhrzöllen zu belegen." So viel Behauptungen, so viel Unwahrheiten. Vom argentinischen Weizen ist nicht der Hauptstrom nach Deutschland geflossen; die argentinische Weizenausfuhr hat einen Werth gehabt 1884 von 4 339 970, 1893 von 28 459 926 Pesos; davon sind gekommen nach Deutschland 1884 451 990, 1893 980 292, nach Belgien

MARCHIVUM

1864: 1 667 289, 1893: 3 493 580, nach Großbritannien 1884: 1 974 293, 1893: 9 711 800 und nach Brasilien 1884: 66 010, 1893: 5 411 435 Pesos. Ein Blanco-Angebot von argentinischem Weizen ist überhaupt nicht erfolgt, schon aus dem Grunde nicht, weil sich jeder, der mit dem Getreidegeschäft bekannt ist, bei dem mit einem Blanco-Angebot verbundenen Risico vor der Uebernahme desselben gehütet haben würde. Noch schlimmer ist die Behauptung, daß der argentinische Weizen minderwerthig sei; man kann sagen, daß er mehr Beimischung enthält wie andere Sorten; an sich aber ist er nicht minderwerthig, sondern vielfach besserwerthig. Unsere Müller zahlen für ihn vielfach höhere Preise, weil sie ihn wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften (Klebergehalt, dünne Schalen u. s. w.) zur Beimischung von andern Sorten dringend bedürfen. Die Behauptung von der großen Billigkeit des argentinischen Bahnbaues erhält die richtige Beleuchtung durch die bekannte Thatsache, daß die sämmtlichen für den Bahnbau nöthigen Materialien von Europa eingeführt werden müssen. Wie leichtfertig übrigens die Kommission mit ihren Arbeiten vorgegangen ist, geht schon allein daraus hervor, daß sie sich zwar von der Regierung die Zahlen über die Bahnbauten (1894 nahezu 14,000 km), nicht aber auch die Baukosten (Seite 46) verschafft hat. Das gleiche geht auch aus der wahrheitswidrigen Behauptung hervor, Argentinien erhebe keine Ausfuhrzölle auf Wolle und Häute. Aus den von der Regierung beigebrachten Urkunden geht das Gegentheil hervor (Seite 22, 28, 31, 35). Zur Zeit werden von Schafwolle, schmutzig oder gewaschen, von Häuten und Fellen, trocken und gesalzen, u. s. w. 4 Prozent vom Werth, von gesalzenem oder getrocknetem Fleisch bis 1894 4 Prozent, seit 1895 2 Prozent vom Werth bei der Ausfuhr erhoben.

Wie neulich im französischen Senat, so ist gestern in der Deputirtenkammer die Haltung der Regierung gegenüber Deutschland zum Gegenstand der Erörterung gemacht worden. Die Chauvinisten können es eben nicht ruhig mit ansehen, daß auch Frankreich zu dem internationalen Friedensfeste in Kiel seine Schiffe sendet. Nachdem schon mehrere andere Redner gesprochen, erklärte Erneste Roche es für unmöglich, daß die Regierung an die Folgen der Annahme der Einladung gedacht habe. Nachdem der Feind Frankreich besiegt, verstümmelt und bestohlen habe, genüge es für ihn, einen Scherz zu machen, um Frankreich zur Annahme zu bringen. Die Blätter behaupteten, die Ablehnung könnte Verwicklungen herbeiführen. Sei es denn möglich, daß Frankreich nach so großen Opfern an Gut und Blut so tief gesunken sei? Nach Kronstadt habe man Toulon gehabt, nach Kiel werde man eine Begegnung in Brest oder Cherbourg anbieten müssen. Werde man die deutschen Soldaten nach Paris kommen lassen? Werde man denn Deutschland zur Ausstellung von 1890 einladen? Nach diesen Ausfällen, die großen Lärm verursachten, erhob sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hanotaux, um zu erwidern, die Regierung verblieb bei der seit 1871 verfolgten Politik, die eine allmähliche Hebung des Landes bezweckt, und bemüht sich, die Nothwendigkeit des Daseins Frankreichs für das europäische Gleichgewicht zu erweisen. Man sieht, in Regierungskreisen bricht sich doch allmählich eine vernünftigere Anschauung der Lage Bahn. Uebrigens wird heute die französische Flottendivision, bestehend aus den Schiffen „Hoche", „Dupuy de Lome" und „Surcouf", nach Kiel abgehen.

Die Thronrede, mit der gestern die Tagung des italienischen Parlaments eröffnet wurde, betont, bei den Wahlen habe sich das Volk dahin ausgesprochen, das wichtigste Problem sei die Organisation des Finanzwesens; das Gleichgewicht des Budgets sei nur durch die größte Beschränkung in den Ausgaben zu erreichen. Die Thronrede hebt die Nothwendigkeit der Reformen im Gemeindefinanzwesen, der Verwaltung, den Justizgesetzen hervor und verheißt weitere Gnadenbeweise, sobald die wiederhergestellte Ordnung eine Stabilität der Verhältnisse verbürge. Das Parlament könne nicht besser seine Theilnahme an dem Glück der königlichen Familie anläßlich der bevorstehenden Vermählung des Herzogs von Aosta zum Ausdruck bringen, als indem es in Italien jeden Anlaß zur Gewaltthat und zum Hasse beseitigen helfe. Die Thronrede betont lebhaft die Herzlichkeit der Beziehungen zum Ausland und die friedliche Lage Europas; sie kündigt in den wärmsten Worten den Flottenbesuch in Kiel und England an und hebt die enge Freundschaft mit England hervor. Italien wolle in Afrika keine Abenteurerpolitik, sondern strebe die Sicherheit von Italiens dortigen Stellungen und die finanzielle Unabhängigkeit der Colonie an. Der Schluß der Thronrede weist auf das bevorstehende Jubiläum der Einnahme Roms hin.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. Juni 1895.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

1. Bekanntmachungen:

1. Die Dienstprüfung am Seminar II. in Karlsruhe haben bestanden: a. für erweiterte Volksschulen: Baas, K. Friedr., Neumühl, Beck, Karl, Walldürn, Enderlin, Max, Brötzingen, Hörber, Michael, Heinsheim, Höfler, Karl, Murg, Kirchgäßner, Franz, Binningen, Siber, Franz, Schwenningen, Stöß, Wilh., Muckenschopf, Wagner, Albert, Helmlingen, Zähringer, Wilhelm, Oberwangen; — b. für einfache Volksschulen: Beck, Gotthold, Waiblingen, Bergdollt, Emil, Menzingen, Brenneisen, Joh., Reihen, Deuchler, Emil, Unteröwisheim, Diehl, Isidor, Forst, Dietrich, Alfons, Roggenzell, Fetscher, Gust., Meersburg, Häußel, Karl, Scherzheim, Hager, Friedr., Britzingen, Keller, Heinr., Neckarelz, Hummel, Herm., Liedolsheim, Kappes, Karl, Gundelsheim, Kraus, Robert, Spöck, Kurz, Karl, Mönchweiler, Marck, Karl, Mergentheim, Merz, Bernh., Freiburg, Müller, Karl, Herrischried, Reibecker, Karl, Brötzingen, Raith, Georg, Weisweil, Rost, Max, Köndringen, Schick, Karl, Oberweier, Seyferle, Gust., Philippsburg, Sigmund, Jak., Dilsberg, Stenzel, Otto, Untereggingen, Udry, Joseph, Hundsbach, Weger, Mich., Scherzheim, Wiedemann, Kilian, Forst.

2. Die Aufnahmeprüfung am Prinzessin-Wilhelm-Stift in Karlsruhe für das Schuljahr 1895/96 findet am 31. Juli und 1. August statt. Zulassungsgesuche sind an die Direktion genannter Anstalt zu richten.

3. Im Monat November l. J. findet die Musiklehrerprüfung für 1895 statt. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis zum 30. September d. J. an den Oberschulrath einzureichen.

4. In der zweiten Hälfte des Juli l. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höhere Lehrerinnenprüfung statt. Beide Prüfungen werden in Heidelberg abgehalten werden. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli l. J. an den Oberschulrath einzureichen.

2. Dienstnachrichten.

A. Mittelschulen.

Versetzungen: Die Lehramtspraktikanten: Klinkoström, Eugen, Volontär am Gymnasium in Baden, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Karlsruhe. Steiner, Karl, Volontär am Gymnasium in Heidelberg, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Karlsruhe. — Diensterledigungen: Je eine Stelle an den Realschulen in Baden und Freiburg für wissenschaftlich gebildete Lehrer mit Lehrbefähigung in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch). Eine Stelle an der Höheren Mädchenschule in Mannheim für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit Lehrbefähigung in der neueren Philologie (Deutsch, Geschichte, Geographie). Bewerbungen sind beim Oberschulrath einzureichen.

B. Volksschulen.

Versetzungen: Hofheinz, Emil, Unterlehrer in Meißenheim, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Lutz, Hugo, Musiklehramtskandidat, zur Stellvertretung am Seminar in Ettlingen, als Unterlehrer an die Seminarübungsschule daselbst. Lutz, Wilhelm, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Meißenheim, A. Lahr. Martin, Emil, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Käferthal, A. Mannheim. Meyer, Otto, Unterlehrer an der Seminarübungsschule in Ettlingen, als Hilfslehrer nach Freiburg. Weeber, Mathilde, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Zaisenhausen, A. Bretten. — Diensterledigungen. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Allfeld, A. Mosbach, Altdorf, A. Ettenheim, Altschweier, A. Bühl, Friedrichsdorf, A. Eberbach, Grafenhausen, A. Ettenheim, Hammereisenbach, A. Neustadt, Hilsbach, A. Sinsheim, Hochhausen, A. Tauberbischofsheim, Kenzingen, A. Emmendingen. Die Bewerber müssen zur Ertheilung gewerblichen Fortbildungsunterrichts befähigt sein. Nußdorf, A. Ueberlingen, Rheinsheim, A. Bruchsal. Die Stelle des ersten Lehrers ist zur Zeit nicht besetzt. Sasbachwalden, A. Achern, Sattelbach, A. Mosbach, Schönau, A. Heidelberg, Schweighausen, A. Ettenheim, Stadelhofen, A. Oberkirch, Strittmatt, A. Waldshut (wiederholt), Tennenbronn, A. Triberg, Unterwittstadt, A. Tauberbhm. — Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Boxberg, A. Tauberbischofsheim. Dinglingen, A. Lahr. Eisingen, A. Pforzheim. Friesenheim, A. Lahr. Hüffenhardt, A. Mosbach. Mahlberg, A. Ettenheim. Neumühl, A. Kehl. Ruchsen, A. Adelsheim. Sennfeld, A. Adelsheim. Zwei Stellen.

* **Ausbildung junger Mädchen zum Kleinkinderlehrerinnenberuf.** Die Kleinkinderbewahr-Anstalt in Karlsruhe, die unter dem Protektorat der Großherzogin steht, befaßt sich auch mit der Ausbildung junger Mädchen zum Kleinkinderlehrerinnenberuf. Die Nachfrage nach ausgebildeten Kleinkinderlehrerinnen ist bei ihr immer so groß, daß sie nie ganz befriedigt werden kann. Während in fast allen Berufsarten, auch den weiblichen, ein Ueberfluß von Kräften vorhanden ist, zeigt sich in diesem ein Mangel, der gehoben werden sollte. Der Beruf einer Kleinkinderlehrerin bietet allerdings keine glänzende Versorgung, aber er ist ein schöner, ein echt weibliches Gemüth wohl befriedigender Beruf. Die Hausmutter der Kleinkinderbewahranstalt (Frau L. Schmidt Wwe.I, Erbprinzenstraße 12) ist jederzeit bereit, mündliche oder schriftliche Anfragen zu beantworten bezw. Anmeldungen entgegenzunehmen und Näheres mitzutheilen. Erwünscht sind Meldungen solcher Jungfrauen, die mindestens 18 Jahre alt, körperlich gesund, unbescholten, fromm und sittsam und von freundlicher Gemüthsart sind. Das Kost- und Lehrgeld beträgt bei zweijähriger Lernzeit 150 M. im Ganzen, von welchem jedoch ein Drittel, unter Umständen auch mehr, auf spätere Zeit gestundet werden kann. Nicht überflüssig wird ferner die Bemerkung sein, daß Bewerberinnen beider Konfessionen angenommen werden, daß jedoch Nachfrage nach katholischen Kleinkinderlehrerinnen kaum mehr stattfindet.

* **Die Versammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer an den Mittelschulen Badens** fand am Sonntag in Baden-Baden statt. Schon am Vorabend hatte sich eine stattliche Anzahl von Collegen eingefunden, und am Versammlungstage selbst wies die Präsenzliste 132 Theilnehmer auf. Auf die Bedeutung des Vereins wies Direktor Frühe-Baden hin, als er am Vormittag die Versammlung begrüßte. Den Vorsitz führte Professor Claasen-Mannheim in Vertretung des einer Studienreise wegen längere Zeit beurlaubten Vereinsvorstandes Direktor Uhlig-Heidelberg, der übrigens ebenfalls anwesend war. Auf Anregung von Prof. Maier-Heidelberg wurde eine Adresse an Fürst Bismarck beschlossen, die Bezug nehmen soll auf die Worte, die Fürst Bismarck vor Kurzem an die Lehrer norddeutscher und sächsischer Mittelschulen gerichtet. Die eigentlichen Verhandlungen begannen mit einem Vortrage von Direktor Salzer-Heidelberg, der das Gutachten der Technischen Hochschule Karlsruhe über die Zulassung von Oberrealschul-Abiturienten zum technischen Studium einer scharfen Kritik unterzog. Die Versammlung legte einstimmig energischen Protest ein gegen die Behauptung, das Lehrerpersonal und die Unterrichtsergebnisse an den Realschulen seien minderwerthig im Vergleich zu den Gymnasien. Aus einigen diesem Vortrag folgenden geschäftlichen Mittheilungen wollen wir nur die von Professor Keim-Karlsruhe hervorheben, daß der Verein der Lehrer an humanistischen Anstalten Württembergs beschlossen habe, vom 1. Juli d. J. die „Südwestdeutschen Schulblätter" als Vereinsorgan einzuführen, eine Nachricht, die mit Freuden begrüßt wurde. Nunmehr berichtete der Vorsitzende über eine Unterredung, die ihm und einigen Mitgliedern des Vorstandes mit dem kürzlich ernannten Direktor des Oberschulraths, Dr. Arnsperger, zutheil geworden. Dr. Arnsperger bekundete sich hierbei als warmen Freund der Lehrer und sprach den Wunsch stetiger Fühlung mit dem Verein aus, um so am besten in der Lage zu sein, zu Tage tretende Mißstände zu beseitigen. Diese Mittheilungen wurden mit großer Freude vernommen und die Absendung eines Danktelegramms beschlossen. Eine Reihe von Klagen und Beschwerden, die Verschiedene vorzubringen beabsichtigten, waren durch die eben gehörten Mittheilungen gegenstandslos geworden. Bemerkt sei noch, daß Direktor Uhlig im Gegensatz zu manchen irrthümlichen Auffassungen betonte, daß er die Realschulen und die Erweiterung ihrer Berechtigungen für durchaus nothwendig halte. Der Vorstand wurde in seiner Gesammtheit auf Vorschlag von Direktor Rehmann-Freiburg durch Acclamation wiedergewählt. Es folgte nun ein Vortrag von Professor Böckel-Karlsruhe über die neuesten Ausgrabungen in Troja. Dieser Vortrag, dem der eben von dort zurückkehrende Direktor Uhlig auf Wunsch des Redners noch einige ergänzende Bemerkungen beifügte, war in seiner übersichtlichen Klarheit für Fachmänner und Laien gleich interessant. Zum Schlusse demonstrirte Professor Holtzmann-Karlsruhe an einigen von ihm äußerst sinnreich gearbeiteten Modellen die Bewegung der Mundwerkzeuge bei den verschiedenen Classen der Wirbelthiere. Um 3 Uhr versammelten sich etwa 100 Theilnehmer zu gemeinsamem Mittagmahl in der „Stadt Straßburg." Gemeinsame Spaziergänge vereinigten die Theilnehmer noch einige Zeit, bis die Abendzüge die meisten in die Heimath entführten.

* **Der badische Gustav-Adolfverein** wird sein diesjähriges Jahresfest am 2. und 3. Juli in Karlsruhe abhalten und da es das 50ste Mal ist, daß die Abgesandten der Zweigvereine zusammentreten, ist die Feier diesmal besonders würdevoll geplant. Der Vorstand des Karlsruher Zweigvereins hat sich mit einem frei aus allen Kreisen der evangelischen Gemeinde gebildeten Komité ins Benehmen gesetzt, welches durch Aufführung des Gustav-Adolf-Spieles von A. Thoma dem Feste einen besonderen Reiz verleihen will. Die Proben zu dem Spiele haben unter der Leitung des Herrn Regisseurs Lange bereits begonnen. Die Mitwirkenden sind Glieder der hiesigen evangelischen Gemeinde und Dilettanten, nur die

Feuilleton.

— **Aus den Erinnerungen Gounods** bringt ein Pariser Blatt schon jetzt einen Auszug. Am Anfang seines Buches gibt Gounod eine Schilderung, wie er dazu gekommen ist, sich der Musik zu widmen. Er sagt: „Ich verehrte die Musik und sie gab den Anlaß zu den ersten unangenehmen Erfahrungen meines Lebens. Ein Jeder, der in einem Lyceum erzogen ist, kann sich auch des Festes Saint Charlemagne entsinnen. Es bringt ein großes Bankett, an dem alle die Zöglinge theilnehmen, die in ihren Leistungen eine Nummer „Eins" oder zwei „Zweien" erhalten haben. Nach diesem Bankett erhalten diese Bevorzugten einen zweitägigen Urlaub, d. h. sie dürfen eine Nacht im Hause ihrer Eltern schlafen. Dieses Fest fiel im Jahre 1831 in die Mitte des Monats Februar. Auch ich war einer dieser Bevorzugten, und zur Belohnung führte meine Mutter meinen Bruder und mich in das Théâtre Italiene, um „Othello" von Rossini zu hören. Die berühmte Sängerin Malibran sang die Desdemona, Rubini den Othello. In Erwartung der kommenden Dinge wurde ich vor Freude fast närrisch. Ich entsinne mich noch, daß ich den Appetit verlor, so daß meine Mutter mir bei Tisch sagte: „Wenn Du nicht ißt, gehst Du nicht in die Oper!" Das wirkte, und ich entwickelte einen „Muß-Appetit". Wir hatten keine Karten vorher gekauft, weil das theurer war, und mußten lange vor Eröffnung der Kasse antreten, um zwei Paterreplätze zu erlangen. Es war eine bittere Kälte. Fast zwei Stunden warteten wir Beide auf den Augenblick, daß die Thore geöffnet wurden und wir zur Kasse gelangten. Endlich kamen wir in den Theatersaal und ich werde niemals den Eindruck vergessen, den ich beim Anblick des Saales, des Vorhanges und des glänzenden Kronleuchters empfing. Mir war zu Muthe, als ob ich mich in einem Tempel befände. Der feierliche Augenblick nahte. Es wurde dreimal aufgeklopft, das Zeichen zum Anfang der Ouverture! Mein Herz schlug vor Aufregung zum Zerspringen. Diese Vorstellung war unbeschreiblich. Diese Sänger, dieses Orchester, Alles zusammen machte mich fast wahnsinnig. Als ich das Theater verließ, hatte ich mit der Prosa des Lebens vollständig gebrochen; ein Ideal schwebte mir vor, und dieses zu erreichen, war mein fester Entschluß. Während der ganzen Nacht schlief ich kein Auge. Ich war wie besessen. Einen Gedanken hatte ich nur: auch einen „Othello" zu schreiben. Meine Arbeiten vernachlässigte ich, ich vollendete Alles so schnell als möglich, unterließ es die Arbeiten erst im Diarium auszuarbeiten, sondern schrieb sie gleich ins Reine, nur um soviel Zeit als möglich für das Komponiren zu gewinnen. Diese Beschäftigung wurde die Quelle vieler Thränen. Eines Tages, als ich gerade beim Komponiren war, überraschte mich der aufsichtführende Lehrer. Er verlangte von mir zu hören, was ich zu arbeiten aufbekommen hätte. Ich zeigte ihm mein Heft. Darauf wollte er den Entwurf dazu sehen. Weil ich einen solchen, um Zeit zu gewinnen nicht angefertigt hatte, entriß er mir meine eben geschriebene Komposition und zerriß sie in tausend Stücke. Ich wurde wie rasend, worauf er mich bestrafen wollte. Hiergegen beschwerte ich mich beim Direktor, doch es half nichts, ich wurde mit den härtesten Schulstrafen belegt. Anstatt meine Begeisterung für die Musik zu dämpfen, entfachte das sie nur um so mehr. Nach einiger Ueberlegung sagte ich mir aber, daß es nothwendig sei, die Schulpflichten getreu zu erfüllen, und ich that es und fand auch Zeit genug zum Komponiren. In einer Art Glaubensbekenntniß, welches meiner Mutter zugesandt wurde, erklärte ich mit Bestimmtheit, Künstler werden zu wollen."

— **Eine Luzerner Geschichte** aus alten Tagen erzählt die „Allgemeine Schweizer Zeitung": Der Alterspräsident des Großen Rathes von 1841 war eine Persönlichkeit, die mit den parlamentarischen Gebräuchen auf höchst gespanntem Fuße stand. In Voraussicht dessen hatte Herr Staatsschreiber Bernhard Meyer, der bekannte nachmalige Tagsatzungsabgeordnete, eine schriftliche Anleitung auf den Präsidententisch gelegt, worin sauber und nett geschrieben stand, was für den Präsidenten zur Instruktion diente und was vor dem Rathe vorzutragen war. Ersteres war mit rother, das andere mit schwarzer Tinte geschrieben. Der Herr Alterspräsident kümmerte sich leider um diesen Unterschied nicht und begann seine Amtsthätigkeit mit den Worten: „Wenn sich der Rath besammelt hat, ergreift der Präsident die Schelle". Hier fiel ihm der Staatsschreiber, um weiteres parlamentarisches Ungeschick zu verhüten, ins Wort. Allein der Herr Alterspräsident, seiner Würde voll bewußt, brachte den besorgten Staatsschreiber mit der klassischen Abfertigung zum Schweigen: „Häb s'Mul, das goht Di nüt a, Du Schriberchnächt!"

— **Eine Moschee in Busancy.** Der Plan einiger Kolonialschwärmer, in Paris eine Moschee zu bauen, die bisher noch von keinem Muselmann verlangt worden ist und die offenbar nur von christlichem Gelde gebaut werden wird, wenn sie überhaupt zu Stande kommt, hat einen Mitarbeiter des „Temps" daran erinnert, daß schon seit den Kreuzzügen in dem kleinen Orte Busancy in den Ardennen eine Moschee steht, deren Baugeschichte sehr merkwürdig ist. Der Baron Pierre d'Anglure war im Jahre 1248 mit Ludwig dem Heiligen in den Kreuzzug gezogen und im Jahre 1250 nach der unglücklichen Schlacht von Mansurah mit dem König in Gefangenschaft des Sultans gerathen. Der Sultan verlangte ein sehr hohes Lösegeld und ließ ihn auf Ehrenwort frei, damit er es in seiner Heimath auftreibe. Anglure kehrte nach Frankreich zurück, konnte jedoch, obschon er alle seine Güter verkaufte, die nöthige Summe nicht zusammenbringen. Er kehrte hierauf nach Egypten zum Sultan zurück und bot ihm Alles an, was er hatte. Gerührt von dieser Pflichttreue wies der Sultan das Geld zurück und schenkte dem Kreuzritter die volle Freiheit unter zwei Bedingungen: er sollte seinem Namen den Namen Saladin beifügen und in seiner Heimath einen Tempel zu Ehren Mahomeds errichten, wie er solche im Morgenlande gesehen habe. Immer seinem Worte getreu nannte sich Anglure fortan Anglure-Saladin und baute auf einer Anhöhe zu Busancy, an der Straße von Vouziers nach Montmédy, aus groben Quadersteinen ein viereckiges Gebäude, das noch heute besteht und das die Bewohner den Mahomed oder die Moschee nennen. Es dient ihnen als Mairie und Gemeindeschule. Ob in dieser Moschee irgendwann ein mohamedanischer Gottesdienst abgehalten wurde, sagt die Geschichte nicht. Dazu hatte sich Anglure auch nicht verpflichtet und das wäre auch in jener Zeit schwerlich geduldet worden. Die Gründer der künftigen Moschee haben es in dieser Beziehung besser, denn weder der Staat noch die Kirche werden ihren Bestrebungen das mindeste Hinderniß in den Weg legen.

MARCHIVUM

Hauptrolle liegt in den Händen eines Schauspielers von Beruf, und zwar des Herrn Graumann, eines Schülers des Herrn Wassermann; derselbe ist gegenwärtig am Freiburger Stadttheater engagirt. Als Lokal ist für die Aufführung der große Eintrachtssaal in Aussicht genommen.

* **Der Pfingstverkehr auf den badischen Verkehrsanstalten.** Nach Mittheilungen der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen über den diesjährigen Pfingstverkehr sind am Pfingstsamstag, Pfingstsonntag und Pfingstmontag Fahrkarten und Fahrscheine ausgegeben worden: Mannheim 24,819 Stück zu M. 41,350, Heidelberg 24,567 Stück zu M. 24,923, Karlsruhe 19,985 Stück zu M. 29,702, Freiburg 18,141 Stück zu M. 24,098, Basel 6660 Stück zu M. 13,431, Pforzheim 9520 Stück zu M. 17,643, Baden 4088 Stück zu M. 8277, Konstanz 1510 Stück zu M. 5649, übrige Stationen 132,746 Stück zu M. 145,985, zusammen 241,481 Stück zu M. 311,008. Außerdem fand bei vielen Stationen eine lebhafte Benutzung der Kilometerhefte besonders zu Familienausflügen statt. Im Jahre 1894 wurden insgesammt am Pfingstfeste ausgegeben 231,670 Fahrkarten und Fahrscheine zu M. 300,525, im Jahre 1893 228,408 zu M. 283,674.

* **Der Verband deutscher Kaufmännischer Vereine** hält in Mainz gegenwärtig seinen diesjährigen Verbandstag ab. Den Berathungen wohnen Vertreter der Regierung bei. Anwesend sind 82 Delegirte, welche 90 Vereine vertreten.

* **Auf das kommende Frohnleichnamsfest** hatte das römisch-katholische Pfarramt die Wiederaufnahme der seit etwa 30 Jahren eingestellt gewesenen Prozessionen durch einige Straßen der Stadt von der Jesuitenkirche aus in Aussicht genommen, und bezüglichen Antrag beim Bezirksamt gestellt. Das Bezirksamt hat jedoch die Prozession in den Straßen untersagt, weil in Städten mit konfessionell gemischter Bevölkerung das Heraustreten des Gottesdienstes einer Konfession auf die Straße die andersgläubigen Passanten zum Gegenwärtigsein bei einem Gottesdienste und damit zur Bekundung äußerer Ehrerbietung nöthigt, oder bei Versagung solcher zu Streitigkeiten zwischen den Theilnehmern der Prozession und den Passanten Anlaß gibt, so daß durch Ausführung des Vorhabens Sicherheit, Ordnung und Freiheit des Verkehrs gefährdet und der konfessionelle Friede gestört würde. Auf ergriffenen Rekurs und nachdem auch der Stadtrath der amtlichen Verfügung und ihrer Begründung sich angeschlossen hatte, wurde die gedachte Verfügung vom Großh. Ministerium des Innern bestätigt.

* **Centralstelle für Obstverwerthung in Frankfurt a. M.** Man schreibt uns: Die Zeit der Reife verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, ist da oder steht nahe bevor, und wir wollen daher alle Produzenten und Consumenten wieder auf die Frankfurter Centralstelle für Obstverwerthung aufmerksam machen, die bekanntlich Abschlüsse ohne jede Vergütung vermittelt, und es den Verkäufern und Käufern so sehr leicht macht, die Obsternte an den Mann zu bringen, bezw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benöthigte Menge der Centralstelle anzugeben, um sofort von dieser mit einer größeren Zahl von Produzenten und Consumenten in Verbindung gesetzt zu werden. Einzige Bedingung ist, daß das abgesetzte oder erworbene Quantum immer sofort der Centralstelle mitgetheilt wird. Es wird natürlich auch erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, von nicht befriedigenden Lieferungen dem Comitee Mittheilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht zu lange gezögert, sondern schon vor der Reife von dem erwarteten Ertrage bezw. der benöthigten Menge der Centralstelle Mittheilung gemacht wird, damit die Vorverhandlungen vor der Reifezeit erledigt werden können und seinerzeit auf Grund der geschehenen Abschlüsse sofort mit dem Versandt begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verträgt ja kein langes Lagern.

* **Ueber das richtige Verhalten bei einem Gewitter** herrschen noch die verschiedensten Ansichten. Das Wichtigste ist jedenfalls, die Zugluft in der Wohnung abzuschneiden, also die Klappen zu den Schornsteinen und die Thüren zu schließen und nur in jedem Zimmer einen oberen Fensterflügel offen zu lassen. Zugluft hat schon in nicht seltenen Fällen den Blitz sogar am Blitzableiter vorbei in die Gebäude hineingelenkt. In jedem bewohnten Raum ist der Zutritt der freien Luft nicht nur der Erneuerung der Stubenluft wegen, sondern auch darum anzurathen, weil ein in ein geschlossenes Zimmer hineinfahrender Blitzstrahl den betäubten Bewohnern leicht Erstickungsgefahr bringen kann. In der Regel hinterläßt der Blitz in den Orten, wo er einschlägt, einen starken schwefligen Qualm und Leute, die vor Schreck oder aus Betäubung ohnmächtig geworden sind, können dann leicht ersticken, wenn nicht irgend eine Stelle zum Abzug offen gelassen ist. Dazu eignet sich ein oberer Fensterflügel am Besten.

* **Hauskauf.** Bei der heutigen Zwangsversteigerung des Hauses D 3, 4 wurde dasselbe von Herrn Velocipedhändler F. Mayer um die Summe von 64,000 M. ersteigert.

* **Besitzwechsel.** Herr Martin Mayer, Baumeister, verkaufte sein Wohnhaus H 8, 25 an Herrn M. Dannenberg, Kaufmann.

* **Submission.** Auf die Lieferung von 12 Stück 6,5 Meter langen befahrbaren Brückenwaagen mit Geleisunterbrechung für Eisenbahnfahrzeuge mit 35,000 kg Wägefähigkeit. Lieferungsbedingungen sind von dem Centralbureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen gegen Einsendung von M. 1 zu beziehen.

* **Wegen Diebstahls verhaftet.** Ein 17 Jahre altes Dienstmädchen aus Gelmersbach, welches sich in Karlsruhe auf der Messe als „Meeresgöttin" produzirte, wurde dort am Samstag wegen eines in Mannheim verübten Diebstahls in Haft genommen.

* **Selbstmord.** Der wegen des Verdachts der Verübung von Unterschlagungen städtischer Gelder in Untersuchungshaft befindliche frühere Verwalter der hiesigen städtischen Abfuhr-Anstalt, P. A. Sauer, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist die von hiesigen Blättern verbreitete Nachricht, daß am morgigen Mittwoch die Verhandlung gegen Sauer vor der hiesigen Strafkammer stattfinden sollte, unrichtig. Die Verhandlung gegen Sauer hätte überhaupt nicht vor der Strafkammer, sondern vor dem nächsten Schwurgericht stattgefunden, dagegen wird sich der Mitangeklagte, Aufseher Hartmann, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 12. Juni. Der neue nordische Luftwirbel scheint zwar seine Kraft erschöpft zu haben, doch ist auch der Hochdruck über Norddeutschland völlig aufgehoben und über Irland auf 765 mm abgeschwächt worden. In ganz Deutschland zeigen sich neuerdings zahlreiche gewitterige Lufteinsenkungen, welche auch am Mittwoch und Donnerstag mehrfache Bewölkung mit Neigung zu vereinzelten Gewittern im Gefolge haben.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10=heftig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Juni	Morg. 7[30]	752,6	16,3		S 3	1,2	
10.	Mittg. 2[30]	751,5	21,4		WNW 2		
10. „	Abds. 9[30]	751,2	17,6		WNW 2		
11. „	Morg. 7[30]	752,3	16,2		WNW 2		

Höchste Temperatur den 10. Juni 22,8
Tiefste „ vom 10/11. Juni 14,5 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Hockenheim,** 10. Juni. Am letzten Freitag wurde der hiesigen Gemeinde der Besuch des Herrn Ministers Eisenlohr zu Theil. Veranlassung zum diesem Besuche gab, laut B. L. der Wunsch, welchen die hiesige Gemeindeverwaltung schon vor einiger Zeit großh. Ministerium des Innern unterbreitete, das Nöthige veranlassen zu wollen, daß Hockenheim, welches jetzt 5000 Einwohner zählt, zur Stadt erhoben werde. Der Herr Minister erklärte, daß es ihn gefreut habe, hierher zu kommen und sich mit eigenen Augen von dem Aufschwunge Hockenheims zu überzeugen. Seine Erwartungen seien aber noch weit übertroffen worden; er werde daher keinen Anstand nehmen, bei dem Großherzog die Erhebung Hockenheims zur Stadt zu befürworten. Nachmittags gegen 2 Uhr verließ der hohe Herr in Begleitung des Herrn Oberamtmanns Brecht unsern Ort, um noch in Schwetzingen und Seckenheim Besuche zu machen.

* **Bruchsal,** 10. Juni. Einem hiesigen Einwohner wurden in einer der letzten Nächte von Ratten nicht weniger als 61 junge Enten todtgebissen und die Kadaver alsdann auf einen Haufen zusammengeschleppt. Der betreffende Besitzer hatte es nicht an der nöthigen Sorgfalt in der Unterbringung des Geflügels fehlen lassen, der Stall ist nämlich außer dem Boden etwa 1½ Meter hoch an den Wänden cementirt, und scheinen die Ratten von Oben her in den Raum gekommen und auf demselben Weg auch wieder abgegangen zu sein. 68 Enten waren in dem Stalle untergebracht und nur 2 haben die Ratten verschont.

* **Lahr,** 9. Juni. Von den Orten unseres Bezirks sind, lt. Lahrer Ztg., am stärksten heimgesucht worden die Orte Schutterthal und Wittelbach. In Schutterthal wurde eine große Zahl von Brücken weggerissen, die Straßen wurden zum Theil vollständig zerstört. Viele Häuser standen unter Wasser, im Gasthaus zum „Adler" riß das Wasser sogar den Dielenboden des Wirthszimmers heraus. Weite Strecken von Acker- und Wiesenfeldern sind verkiest und verschlammt und die Ernte ist auf denselben gänzlich vernichtet. Die kleine Gemeinde Wittelbach ist ebenfalls überaus schwer geschädigt worden durch die Katastrophe. Die eiserne Brücke über die Schutter an dem Gemeindeweg ist zusammengebrochen und in den Bach gestürzt. Unterhalb derselben sind große Ufereinbrüche erfolgt; die Schutter hat ihr Bett in das Ackerfeld verlegt und braust in einer Breite von 15 bis 20 Meter, Alles mit sich fortreißend, durch die bestellten und zum Theil vor der Ernte stehenden Felder. Ganze Gärten sind vollständig verschwunden. Auch hier sind Aecker auf weite Strecken verschlammt. In Seelbach sind die Schäden an der Straße geringer; doch sind auch hier die Gemeindewege vielfach ausgewaschen und ist auf vielen Feldern die Ernte vernichtet. Ein Steg über die Schutter ist abgetrieben, doch gelang es den Bürgern, die durch schwimmende Baumstämme gefährdete Brücke zu erhalten. In dem tief an der Schutter gelegenen Ortstheil Steinbach wurden die Häuser tief unter Wasser gesetzt, die Felder ausgespült, die Zäune weggerissen und der fruchtbare Boden mit der ganzen Ansaat weggespült. Auch in Reichenbach wurden viele Häuser vom Wasser angefüllt; doch waren hier die Schäden nicht so groß wie in den oberhalb gelegenen Ortschaften. Der Schaden im oberen Schutterthal dürfte allein an Wegen und Brücken über 30,000 M. betragen. Der enorme Schaden, den die Ueberschwemmung an Häusern und Feldern angerichtet hat, läßt sich noch nicht annähernd übersehen.

F. **Badenweiler,** 10. Juni. Auf Einladung war heute eine ziemliche Anzahl Kurgäste im hiesigen Kursaale erschienen, um den Vortrag des Herrn Dr. med. Schiemer über das Heilverfahren zu hören, das in dem neu errichteten Inhalatorium dahier soll ausgeübt werden. Nach dem Vortrag fand durch eine größere Anzahl Herren eine Besichtigung der in der Villa Günther befindlichen Anstalt statt. Mit derselben ist eine Einrichtung verbunden zur Kaltwasserbehandlung nach dem System Kneipp. Möchten recht viele Leidende hier Heilung finden!

* **Kleine Mittheilungen.** In Säckingen wurde Amtsrevident Wanner in Bühl zum Bürgermeister gewählt. — In Heidelberg ist der „Badische Hof" vom bisherigen Besitzer, Herrn Kaspar Oppel, um den Preis von 155,000 M. einschließlich sämmtlichen Inventars an die Heidelberger Volksbank, e. G. m. u. H., verkauft worden. — In Lautenbach versetzte der 30 Jahre alte Taglöhner und Landwirth Sebastian Schiel seiner Frau, mit der in Streit gekommen war, da diese den Verkauf des Hauses nicht zugeben wollte, mit dem frischgeschliffenen Taschenmesser 3 Stiche in den Rücken und 2 Stiche in die Seite. Schiel hatte den Moment benutzt, in dem seine Frau sich bückte, um etwas vom Boden aufzuheben. Der Thäter ist verhaftet. Die 28 Jahre alte Ehefrau, die sich in gesegneten Umständen befindet, ist schwer verletzt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 11. Juni. Der gestern hier stattgefundene Bierertag war von 4000 ehemaligen Angehörigen des 4. bayr. Inf.-Regts. besucht. Der Tag verlief aufs Glänzendste. Nachmittags fand ein imposanter Festzug statt. An den Prinzregenten, den König von Württemberg, sowie an den Kaiser wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Der Kaiser sandte aus Kiel folgende telegraphische Antwort: „Den zur Regimentstagfeier versammelten Angehörigen des Kgl. bayr. 4. Inf.-Regts. danke ich aufrichtig für den Ausspruch der Treue zu Kaiser und Reich, welche in der Liebe zu Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten die sicherste Bürgschaft findet.

Wilhelm II. I. R."

* **Kleine Mittheilungen.** In Leimersheim hat in einem zur Zeit leer stehenden Wohnhause des Maurermeisters Peter Schäffner sich ein Rothschwänzchen in ein in der Stube befindliches Necessaire eingenistet. Das Vogelpaar fühlte sich daselbst ungestört, so daß dasselbe seine Eier legte und in dem Necessaire 5 niedliche Vögelchen ausbrütete. — In Ingenheim, entstand in dem Stalle des Cristoph Gawein ein Brand. Dabei verbrannte der sechsjahrige Knabe des Tagners Joh. Rottmann. Der Knabe soll das Feuer selbst angesteckt haben.

Sport.

* **Kaiserslautern,** 10. Juni. Bei dem in Eselsfürth stattgefundenen Velocipedrennen schlug beim ersten Eröffnungsfahren von 4000 Meter Emil Hasemann von Kaiserslautern in 7 Min. 18⅘ Sek. Karl Jörns von dorten, sowie Franz Oppel von Rüsselsheim. Ersterer kam 7 Min. 18⅘ letzterer 7 Min. 18⅘ Sek. an.

2) Niederrad-Vorgabefahren. 3000 Mtr. Als Erste kamen Fr. Oppel, Rüsselsheim, M. Hertz-Klein-Steinheim in 5 Min. 15⅘ Sek. an, dieselben theilten sich in die zwei ersten Preise, Dritter war Aug. Habicht-Karlsruhe in 5 Min. 15⅘ Sek.

3) Ermunterungsfahren. 2000 Mtr. Erster A. R. Blankenhorn, Kaiserslautern, in 3 Min. 28⅘ Sek. Zweiter K. Feldmüller, Kaiserslautern, in 3 Min. 24⅘ Sek. Dritter R. Metzger, Pirmasens, in 3 Min. 25 Sek.

4) Prinzregentenfahren. 6000 Meter. 1. Preis: Ehrenpreis des Prinzregenten Luitpold von Bayern. (Der Preis muß dreimal hintereinander oder viermal im Ganzen gewonnen sein.) 2. Preis 75 M., 3. Preis 50 M., 1 Führungspreis von 30 M.

Als Erster kam M. Hertz-Klein-Steinheim in 10 Min. 28 Sek., Zweiter Emil Hasemann-Kaiserslautern in 10 Min. 23⅘ Sek., Dritter Karl Jörns in Kaiserslautern in 10 Min. 23⅘ Sek. an. Den Führungspreis erhielt M. Habicht-Karlsruhe. Bei diesem Rennen wurde der 1. Preis Hasemann zuertheilt, da Hertz unrechtmäßig vorgefahren ist. Hertz wurde ganz abgewiesen.

5) Hauptfahren. 10,000 Meter. 1. Preis 120 M., 2. Preis 80 M., 3. Preis 50 M., 1 Führungspreis im Werthe von 40 Mark. Als Erster kam Emil Hasemann in Kaiserslautern in 19 Min. 34⅘ Sek., Zweiter Fritz Oppel, Rüsselsheim in 19 Min. 34⅘ Sek., Dritter Karl Jörns in Kaiserslautern in

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Nachdruck verboten.

48) (Fortsetzung.)

„Ich versichere Dich, Klara, daß ich nicht wohl war, das Ganze ist eine Einbildung von Dir."

„Du gehst ihr aber möglichst aus dem Wege, daher dachte ich, Du möchtest sie nicht leiden. Es freut mich, wenn ich mich täusche, denn ich möchte sie einladen, mit Deiner Mutter zu uns nach Lancedene zu kommen."

Lord Ryeburn erschrack. Wie schwer würde das für ihn wie für Carmen sein; aber was konnte er dagegen sagen? Eine Ablehnung würde den thörichten Verdacht seiner Frau bestärken — es half nichts, er mußte die Einladung gut heißen, und hoffte nur, daß Carmen sie ablehnte.

„Gewiß, fordere Miß Ercell auf," sagte er, „was sollte ich dagegen haben?"

„Ich wollte Dich nur fragen," erwiderte Lady Klara, „wenn es Dir recht ist, will ich Deine Mutter bitten, sie mitzubringen."

Sie war nicht ganz befriedigt. Ein unbestimmter Argwohn quälte sie, der keine greifbare Form annehmen wollte. Gegen die Worte ihres Mannes war nichts einzuwenden, aber sein Wesen war so verändert. Es mußte ihre Einbildung sein. Viktor und Miß Ercell kannten sich nicht, und doch beobachtete sie sie scharf, als sie wieder mit ihnen zusammen war. Sie entdeckte aber nichts; sie sprachen selten zusammen und dann nur in einer kühlen, höflichen Weise, und sie nahm sich vor, das unbehagliche Gefühl zu bekämpfen.

Einige Tage später kam Carmen von dem Besuch bei einer armen Familie zurück, der sie im Auftrage der Gräfin einige Sachen gebracht hatte. Im Park traf sie Lady Klara, die schnell auf sie zukam.

„Es freut mich, Ihnen zu begegnen, Miß Ercell," sagte sie. „Meine Schwiegermutter hat mir eben versprochen, mit uns nach Lancedene zu kommen, und ich möchte so gern, daß Sie sie begleiten."

Die Worte trafen Carmen wie ein Schlag. Sie hatte nie daran gedacht, als Gast in das Haus zu kommen, dessen Herrin sie hätte werden sollen; wie oft hatte sie Stunden lang Viktors Beschreibung seiner Heimath gelauscht und sich mit ihm ausgemalt, wie sie dort zusammen leben würden!

„Nach Lancedene?" wiederholte sie langsam. „Wie gütig Sie sind, Lady Ryeburn."

„Sie kommen also?" fragte die junge Frau, und diese direkte Frage brachte Carmen in Verlegenheit. Was würde Lord Ryeburn dazu sagen? Würde es ihm lieb sein?

„Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen in einigen Tagen antworte," bat sie, „ich möchte nicht allein darüber entscheiden."

Ein Gefühl der Erleichterung kam über Lady Klara; sicher war Carmen verlobt und wollte erst an ihren Bräutigam schreiben. Sie verabschiedete sich herzlicher als sonst von ihr und setzte ihren Spaziergang fort.

Carmens Herz war schwer; warum sollte sie nach Lancedene kommen? Hatte sie noch immer nicht genug gelitten? Sie nahm sich vor, Lord Ryeburns Wünsche zu hören; sie brauchte nicht lange mit ihm zu sprechen, nur fragen wollte sie ihn, ob sie die Einladung annehmen oder ablehnen sollte.

Sie begegnete ihm am andern Tage auf dem Fahrweg, der ins Dorf führte; er wollte mit höflichem Gruß an ihr vorbeigehen, aber sie blieb stehen und sagte: „Ich möchte Sie etwas fragen, Lord Ryeburn. Klara hat mich nach Lancedene eingeladen, soll ich hinkommen oder nicht?"

Er sah sie bekümmert an und was sie in seinem Blick las, that ihr in der Seele weh.

„Wir haben uns beide vorgenommen, unsere Pflicht zu thun," fügte sie sanft hinzu.

Er verstand die Warnung und bezwang sich, so schwer es ihm auch wurde.

„Es wird uns sehr schmerzlich sein," sagte er leise, „aber Du möchtest doch gewiß Lancedene gern kennen lernen, Carmen?"

Unwillkürlich hatte seine Stimme einen wärmeren Klang angenommen und heiße Liebe leuchtete aus seinen Augen.

„Ja," erwiderte Carmen, „sehen möchte ich es, aber ich weiß nicht, was richtig ist. Wird es mir verdacht werden, wenn ich ablehne?"

„Ich glaube doch, es ist besser, Du kommst; meine Mutter und meine Frau würden beide enttäuscht sein." Er hielt plötzlich inne und streckte ihr beide Hände entgegen; ihm war eingefallen, wie lange Monate er im Herzen sie seine Frau genannt hatte.

Sie trat einen Schritt zurück.

„Ich danke Ihnen für den Rath," sagte sie ruhig, „ich werde mit nach Lancedene kommen, da Sie es für richtig finden."

So trennten sie sich, elend im Herzen, aber befriedigt im Gefühl der erfüllten Pflicht.

24. Kapitel.

In Lancedene war die alte Gastlichkeit wieder eingezogen. Lord und Lady Ryeburn hatten eine auserlesene Gesellschaft eingeladen und die schönen Räume erstrahlten in glänzendem Licht. Lady Klara hatte gewünscht, als erstes Fest einen großen Ball zu geben; sie machte die anmuthigste Wirthin und ihr liebliches Gesicht strahlte vor Freude und Stolz Herrin eines so fürstlich eingerichteten Hauses zu sein.

Carmen hatte gebeten, sich zurückziehen zu dürfen, aber Lady Klara wollte nichts davon hören.

„Dann will ich Ihren Wunsch erfüllen, Lady Ryeburn, aber ein Ball ist kein Vergnügen für mich."

„Trotzdem Sie noch so jung und schön sind, Miß Ercell?" fragte Lady Klara.

„Ich habe nie solche Vergnügungen mitgemacht," erklärte Carmen, „Sie müssen mich nicht nach anderen jungen Mädchen beurtheilen."

„Haben Sie sich nie danach gesehnt?"

„Nein, niemals," erwiderte Carmen.

„Aber Sie sollen sich auf unserem Ball amüsiren, ich werde Ihnen schon nette Tänzer aussuchen; Lord Ryeburn soll auch mit Ihnen tanzen, er tanzt besser als andere Herren."

„Nein, nein," rief Carmen aus und wurde blaß, sich aber schnell faßend, fügte sie hinzu: „Ich würde mich fürchten."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

19 Min. 34⅘ Sek., den Führungspreis erhielt C. Heß in Mannheim.

6) Doppelsitzniederradfahren, 4000 Meter. 1. Preis 100 Mark, 2. 75 M., 3. Preis 50 M.

Als Erste kamen Oppel und Herty in 6 Min. 25⅘ Sek., Zweite Zimmermann in Mannheim und Jörns in Kaiserslautern in 6 Min. 26 Sek., Dritte Feldmüller in Kaiserslautern und Hasemann von dorten in 6 Min. 26½ Sek. an.

Radwettfahren Neckarau. Bei dem am vergangenen Sonntag in Neckarau stattgehabten Straßenrennen wurde im Eröffnungsfahren 1. Theodor Heß, Velociped-Club Mannheim, 2. Julius Pister, Vel.-Cl. Mannheim, 3. Balt. Netzer-Neckarau. Hauptfahren: 1. Theodor Heß, Vel.-Cl. Mannheim, 2. Julius Pister, Vel.-Cl. Mannheim, 3. Balt. Netzer-Neckarau. Herr Heß, sowie Herr Pister siegten wie sie wollten. Herr Carl Zimmermann, Vel.-Cl. Mannheim, der am Sonntag in Kaiserslautern startete, konnte sich leider keinen Platz erringen, er mußte sich mehrmals vor Oppel, Herty, Hasemann, Jörns und Carl Heß beugen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Kinder der Excellenz.

Lustspiel von Ernst v. Wolzogen und W. Schumann.

Der gestrige Abend verdient in der Geschichte unseres Hoftheaters entschieden roth angestrichen zu werden. Er bedeutet in gewisser Hinsicht einen Höhepunkt, er war äußerst genußreich. Nicht als ob diese Thatsache auf die Güte des dargestellten Stückes zurückzuführen wäre — „Die Kinder der Excellenz" sind Mittelgut, in Moser-Schönthan'scher Manier verfaßt, das Originelle höchstens in der geschickten Anbringung von Witzen und gelungenen Redensarten suchend. Daneben machen sich, wie anerkannt werden muß, aber auch tiefer veranlagte Charaktere und ernsthafte Situationen bemerkbar, die das Lustspiel zu einem häufigeren Erscheinen auf unserer Bühne berechtigen. Ebenso wenig machte den gestrigen Erfolg ein übervolles Haus — im Gegentheil, eine erschreckende Leere gähnte uns aus den meisten Rängen entgegen. Es war nur eine kleine Gemeinde begeisterter Engels-Verehrer anwesend. Aber gespielt wurde so flott, so gewandt, so munter, daß man selbst die langen Zwischenakte gern mit in den Kauf nahm, gespielt wurde, wie lange nicht auf unsern Brettern, es verdient in der That roth angestrichen zu werden. Natürlich war der Zauberer, der diese animirte Stimmung sowohl im Publikum als unter der Darstellerschaft hervorrief, Georg Engels. Er gab den pensionirten Major v. Muzell, den „Onkel Muz". Mit geradezu neidenswerther Genialität hat sich Engels in den Charakter und die Anschauungsweise des grundbraven, aber dabei derb fluchenden, komischen rheinischen Edelmannes, der den Rock des Königs in Folge zu langsamer Beförderung ausgezogen hat, hineingearbeitet und stellt als Resultat seiner Studien ein wahres Kabinetstück von einer solchen Figur auf die Bühne. Lebenswahr in jedem einzelnen kleinen Zuge, vortrefflich in der Maske, von köstlichstem Humor elektrisirte geradezu der Gast die Zuschauer und rief nicht endenwollende Lachsalven und stürmische Hervorrufe hervor, kurz, es war ein wahrer Genuß, Herrn Engels agiren zu sehen. Sein glänzendes Beispiel riß auch die anderen Künstler zu ebenfalls tüchtigen Leistungen fort, so daß die Gesammtaufführung auf einer beachtenswerthen Höhe stand. Herr Kökert stattete seinen Husarenlieutenant — die Uniform weiß er immer schneidig zu tragen — mit dem ganzen übertriebenen Selbstgefühl des Standes und soviel Gutmüthigkeit aus, daß man der „Geißel" seiner Familie trotz alledem eine gewisse Sympathie nicht versagen konnte. Eine reizende, liebenswürdige Schwester hatte er an Fräulein Hofmann (Trudi). Nur ungern denken wir daran, daß diese anmuthige Künstlerin demnächst der Bühne valet sagt! Nicht minder zeichnete sich Fräulein Wittels als Asta von Lersen aus, während die Freifrau von Lersen an Fräulein v. Rothenberg eine eben so elegante wie sympathische Vertreterin fand. Als eine Leistung von trefflichster Darstellungskunst und konsequenter Durchführung verdient der Ralf Norman des Herrn Schreiner genannt zu werden, der namentlich auch den in dieser Rolle liegenden trockenen Humor äußerst drastisch zum Ausdruck brachte. In kleineren Rollen wirkten mit bester Laune noch mit die Herren Neumann, Lösch, Tietsch und Hildebrandt. Herr Jacobi leitete die Vorstellung, die sich, wie schon gesagt, flott und gut abwickelte. Vivant sequentes!

H. M.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Aachen**, 10. Juni. Canonicus Cameron aus Schottland hat dem bei den Alexianerbrüdern in Aachen untergebracht gewesenen Geistlichen Forbes mitgetheilt, der Bischof von Aberdeen bedaure das Vorgefallene; er habe von solcher Behandlung des Forbes nichts gewußt. Forbes möge dem Bischof seine Wünsche aussprechen; sein Recht solle ihm nach jeder Richtung werden.

* **Aachen**, 10. Juni. Der im Mariaberger Kloster als Arzt fungirende Sanitätsrath, Dr. Capellmann, hat sein Amt als Anstaltsarzt niedergelegt.

* **Berlin**, 10. Juni. Der Colonialrath ist unter dem Vorsitz des Ministerialdirectors Dr. Kayser heute Vormittag hier zusammengetreten. Die Mitgliederzahl ist (wie früher bereits erwähnt) von 20 auf 25 erhöht worden.

* **Laibach**, 10. Juni. Um 8.35 früh erfolgte ein starker, 4 Secunden anhaltender Erdstoß mit schütternder Bewegung. Es herrscht eine allgemeine Panik. Die Bevölkerung verließ die Häuser. Die Fabrikarbeiter stellten die Arbeit ein und der Schulunterricht wurde unterbrochen. Leichte Beschädigungen wurden an verschiedenen Gebäuden angerichtet.

* **Rom**, 10. Juni. Heute früh 12 Uhr 50 Min. wurde in Bologna ein leichter Erdstoß verspürt, in Verona ein sehr starker. Auch aus andern Orten Italiens werden Erdstöße gemeldet.

* **San Franzisco**, 10. Juni. Nach Meldungen aus Samoa vom 18. Mai hat ein Gefecht zwischen den Eingeborenen stattgefunden. Drei Menschen wurden getödtet, viele verwundet. Immer mehr Eingeborene fallen von Malietoa ab, der trotzdem keine Schritte unternimmt, um die Erhebung zu unterdrücken.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

Grubenbrand in Oberschlesien.

* **Breslau**, 10. Juni. Der „Breslauer Morgenzeitung" wird aus Antonienhütte gemeldet: die dem Grafen Hugo Henckel-Donnersmarck gehörende Steinkohlengrube „Segen Gottes" ist in Brand gerathen. Von 400 eingefahrenen Bergleuten sind bisher nur 40 in Sicherheit gebracht worden.

* **Berlin**, 11. Juni. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Kattowitz 4 Uhr früh: Der Brand in der Gottes-Segen-Grube der Antonienhütte brach Vormittags 10 Uhr auf bisher noch unaufgeklärte Weise aus. Der größte Theil der Belegschaft vermochte noch rechtzeitig das Freie zu gewinnen. 50 Personen wurden als Bewußtlose, 9 als Leichen zu Tage gefördert.

* **Kattowitz**, 11. Juni. Wie weiter berichtet wird, befinden sich unter den Getödteten 2 Steiger. Mit Hilfe der herbeigeeilten Rettungsmannschaften und Feuerwehren brachte man die Leichen zu Tage. 15 Mann werden vermißt, wahrscheinlich sind sie erstickt. Zur Zeit versucht man das Fortschreiten des Feuers durch Mauern einzudämmen. Aus dem Holzschacht steigen weithin sichtbare Rauchwolken empor. Als Entstehungsursache nimmt man Selbstentzündung an.

* * *

* **Berlin**, 11. Juni. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Kiel: Am 18. Juli findet hierselbst ein großer Marinetag statt, woran 45 Vereine aus ganz Deutschland theilnehmen.

* **Berlin**, 11. Juni. Der Lokalanzeiger meldet aus Oedenburg: Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist unbeschreiblich. In Kobersdorf wurde die ganze Judengasse vernichtet. 200 Einwohner sind dadurch obdachlos. Bisher wurden 33 Leichen begraben.

* **Berlin**, 11. Juni. Einer Blättermeldung zufolge bestätigt sich die Nachricht vom Tode des Reichstagsabgeordneten Zubeil nicht. Zubeil befindet sich auf dem Wege der Besserung.

* **Friedrichsruh**, 11. Juni. Fürst Bismarck hat die Theilnahme an der Nordostsee-Kanal-Feier aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

* **Athen**, 10. Juni. Das Cabinet hat dimissionirt.

* **London**, 11. Juni. Im Verlaufe der Untersuchung des Handelsamtes über das Unglück der „Elbe" sagte der gerettete 2. Offizier des Dampfers, Stolberg, aus: Er habe mit dem 1. Offizier zur Zeit der Katastrophe auf der Commandobrücke gestanden und die Lichter der „Crathie" 3 Minuten vor dem Zusammenstoß gesehen. Der Kurs der „Elbe" betrug 15 Knoten, sie änderte denselben nicht, als Lichter der „Crathie" gesehen waren. Soweit ihm bekannt, sei eine Panik nicht hervorgerufen worden. Darauf wurde die weitere Untersuchung vertagt.

* **Petersburg**, 11. Juni. Der russisch-japanische Handelsvertrag wird am Sonnabend hier unterzeichnet.

* **Washington**, 11. Juni. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Olney, leistete gestern den Eid auf die Verfassung und übernahm die Geschäfte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 10. Juni. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute wurden:

bestellt	bereitgestellt
410 gedeckte	410 gedeckte
512 offene	512 offene
Zus. 922 Wagen	Zus. 922 Wagen

„The Gresham", Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft in London. Dem der Generalversammlung am 17. April 1895 vorgelegten Bericht über die Resultate der Gesellschaft im Jahre 1894 entnehmen wir folgende Ziffern: Im Laufe des Jahres wurden 9233 Policen in Höhe von M. 62,988,800 ausgestellt. Die Einnahme an neuen Prämien des letzten Jahres beläuft sich auf M. 2,581,933.25 und ist die höchste in der Geschichte der Gesellschaft. Die Einnahmen der Gesellschaft betrugen im verflossenen Jahre aus Prämien, Zinsen und Miethserträgnissen M. 20,255,734.50, somit M. 1,102,015.00 mehr als im vorhergehenden Jahre. Die im Laufe des Jahres von der Gesellschaft zur Auszahlung angewiesenen Forderungen aus Lebensversicherungs-Polizen, sowie aus Ausstattungs- und gemischten Versicherungs-Verträgen, deren Fälligkeitstermin abgelaufen war, beliefen sich auf M. 9,641,845.42. Für den Rückkauf von Polizen wurden M. 1,065,318.41 ausbezahlt. Nach Abzug aller Ausgaben verblieb ein Einnahme-Ueberschuß von M. 5,584,664.75, welcher die Fonds der Gesellschaft auf M. 110,738,180.50 erhöhte.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 10. Juni. Heute notirten: Verein Vorzugs-Aktien 167 bez. B., Westeregeln Alkali 169 G., Waghäusler 67 bez., Brauerei Eichbaum 150.50 G., Mannheimer Lagerhaus 114 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 10. Juni.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.90 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. 62—65	102.80 bz
4 Bad. Oblig. Mark	105.65 bz	4 " unkündbar bis 1902	106.— G
4 " " 1886	106.45 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	101.20 bz
4 " " fl.	106.— bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	102.50 G
4 " T. 100 Loose	145.— G	3½ " " 1886	102.50 G
3 Reichsanleihe	98.80 bz	4 " " 1890	100.20 G
3½ "	104.95 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
4 "	106.80 bz	3½ "	102.30 bz
3 Preuß. Consols	99.40 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ " "	104.95 bz	4 " "	104.50 G
4 " "	106.80 bz	3½ " "	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	107.85 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ " " M.	105. B	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	106.25 G	4½ Verein Chem. Fabriken	102.60 G
3½ " " "	103.80 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	105.— G
3½ " convertirte	—.—	4½ H. Br. v. D. b. Speyer. Z.	100.— B
4 " gekündigte	100.40 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.25 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.20 bz	4½ Obl. der Elektrizitäts-Akt.-	
4 " S. 48–49 bz	—.— G	Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co.	102.75 bz

Aktien.

		Brauerei z. Storch	187.— bz
Badische Bank	116.— B	Heidelberger Aktienbrauerei	146.— G
Rheinische Creditbank	136.60 G	Brauerei Schwartz	106. B
Rhein. Hyp.-Bank	180.40 bz	Sinner Brauerei	245.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	169.50 bz	Werger'sche Brauerei	70.60 G
" junge	166. G	Badische Brauerei	47.— B
Pfälzische Bank	141.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	118. bz
Mannheimer Bank	138.— G	Brauerei z. Sonne Weiß	140.50 B
Deutsche Unionbank	98.— B	Mannh. Dampfschleppsch.	121.— B
Köster's Bank A.-G.	124.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50% E	124.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60% E	131.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	248.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.— bz	Mannheimer Versicherung	615.— G
" Maxbahn	154.— G	Mannheimer Rückversich.	400.— G
" Nordbahn	126.— bz	Württ. Transportversich.	575.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— B
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	167.— bz	Oggersheimer Spinnerei	82. B
Badische Anilin- u. Soda	399.— B	Ettlinger Spinnerei	108.75 G
Westeregeln Alkaliwerke	169.— G	Mannheimer Lagerhaus	114.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	140.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	139.75 bz
Hofmann u. Schötensack		Karlsruher Maschinenbau	141.50 bz
Verein D. Oelfabriken	102.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	78.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	67.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	110.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	160.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Eichbaum-Brauerei	150.50 G	Portl.-Cementf. Heidelberg	145.— bz
Ludwigshafener Brauerei	214.— G	Zellstofffabrik Waldhof	200.80 bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Emaillirwerke Maikammer	127.60 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 10. Juni. Bei Beginn des heutigen Geschäftsverkehrs lagen wieder etwas höhere Wiener Notirungen vor. Hier zeigte die Spekulation wenig Lust, dem von Wien eingeschlagenen Wege zu folgen, und hielt sich das Geschäft daher in sehr engen Grenzen. In zweiter Stunde übten jedoch zunehmende Geschäftsstille, wie eine leichte Versteifung des Geldstandes erheblicheren Druck aus. Bei stärkerem Eingreifen der Baissepartie gingen namentlich Banken und Eisenaktien zurück. Befürchtungen einer Geldvertheuerung zum Ultimo reizten zu spekulativen Abgaben an, denen nur geringe Kauflust gegenüberstand. Von Cassa-Industrie-Aktien konnten Zellstoff Dresden 4 pCt., Westeregeln 1,50 anziehen, wogegen Edison 1 pCt. verloren haben. Privat-Diskonto 2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 10. Juni, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 343½, Diskonto-Kommandit 221.80, Nationalbank für Deutschland 144.55, Berliner Handelsgesellschaft 160.45, Darmstädter Bank 158.80, Deutsche Bank 196.90, Dresdener Bank 166.70, Banque Ottomane 148, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 379½, Lombarden 98¼, Prag-Duxer Aktien 86.25, Mittelmeer 94.25, Hessische Ludwigsbahn 119.10, 4½proz. Portugiesen 37.50, Spanier 68, 6proz. Mexikaner 87, Türk. Loose 46.65, Alkali Westeregeln 170, Harpener 152.40, Hibernia 154.30, Laura 135.50, Bochumer 156.80, Concordia 130.20, Nordd. Lloyd 109, Gotthard-Aktien 186.20, Schweizer Central 141.20, Schweizer Nordost 142.50, Union 99.20, Jura-Simplon 97.30, 5proz. Italiener 87.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 10. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 40 Ochsen I. Qual. 140. II. Qual. 136. 481 Schmalvieh I. 136, II. 120, III. 110, 10 Farren I. 124, II. 120. 93 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 565 Schweine I. 110, II. 100. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — — 115 Milchkühe 450—200, — Ferkel — —. 1 Schafe 30. — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein —. Zusammen 1305 Stück.

Ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2511 Stück.

Mannheim, 10. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	16.50—.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	12.50–13.—
" russ. Azima	16.25—17.—	" russischer	13.——14.50
" Theodosia	17.——17.25	" norddeutscher	13.50—14.25
" Girka	16.25—16.75	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	16.——16.25	Mais amer. Mixed	13.25—.—
" rumänischer	16.75—17.50	" Donau	—.——.—
" amerik. Winter	17.50—17.75	" La Plata	12.50—.—
" Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	24.50—.—
" Walla-Walla	—.——.—	" Moldau	—.——.—
" La Plata	16.75—.—	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	16.50—.—	" amerik.	—.——.—
Roggen, pfälz.	14.25—14.50	" Luzerne	—.——.—
" russischer	14.50—.—	" Provenc.	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	" Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Leinöl mit Faß	49.——.—
" Pfälzer	—.——.—	Rüböl " "	55.——.—
" ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	21.50—.—
" russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	107.—.—
" Futtergerste	11.75—12.50	90er do.	26.—.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	29.—	27.—	25.—	24.—	23.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0 24.— 1) 21.—

Weizen und Roggen fester. Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 10. Juni. Weizen per Juli 15.95, Nov. 16.20. Roggen per Juli 14.—, Nov. 14.80. Hafer per Juli 13.—, Nov. 13.—. Mais per Juli 12.—, Nov. 11.75 M. — Tendenz: ruhig. Für Weizen zeigte sich auf gebessertes Amerika größere Kauflust zu behaupteten Preisen. Uebriges verkehrslos.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Juni.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III.			
Kirchleck	Clara Kath.	Rotterdam	Weizen	18866
Jung	Mannheim 36	"		6796
Weidbarth	W. Egan 9	"	Stückgüter	1300
Mühlig	Mina	Jagstfeld	Steinsalz	1618
Maternus	Mannheim 43	Hochfeld	Kohlen	20036
Schneider	Gottvertrauen	Heilbronn	Stückgüter	1880
	Vom 10. Juni: Hafenmeisterei I.			
Gundlach	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Karbach	Rhein	"	"	—
Blum	Bismarck	Rotterdam	"	—
Sub	Wilhelm III.	"	"	—
Fischer	Charlotte	Straßburg	"	—

New York, 8. Juni. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine", abgefahren am 1. Juni von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

New York, 7. Juni. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 29. Mai ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	3,41	3,47	3,50		3,17		Abds. 6 U.
Kehl	3,45	3,78		3,96			N. 6 U.
Lauterburg		5,00	5,48	5,55	5,46		Abds. 6 U.
Maxau	4,80	5,29		5,72	5,56		2 U.
Germersheim		4,77	5,28				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,82	4,98	5,40	5,99	6,15	5,86	Mgs. 7 U.
Mainz	2,75	2,89	3,02	3,42	3,70		F.-P. 12 U.
Bingen		2,55	2,65				10 U.
Caub	2,83	3,00	3,14	3,54	3,89		2 U.
Koblenz		2,82	2,91				10 U.
Köln	2,94	2,99	3,14		3,68		2 U.
Ruhrort			2,58				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,90	5,05	5,45	6,12	6,21	5,91	B. 7 U.
Heilbronn	1,79	2,26	3,72	3,03	2,12		B. 7 U.

Mannheim, 11. Juni. Nach Peilung vom 10. Juni 1895 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	128,*)	Straßburg 324	280
Lauterburg-Maxau	—, bad. —, bayer.	Maxau 572	*)
Maxau-Leopoldshafen	—, bad. —, bayer.	Maxau 572	
Leopoldshafen-Speyer	—, bad. —, bayer.	Maxau 572	

*) Wegen Hochwasser wurde die Peilung unterlassen.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.52–9.48	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.22–18	Dollars in Gold	" 4.18–19
Engl. Sovereigns	" 20.40–36		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. Juni l. Js. ist zum Mannheim ꝛc.-Württembergischen Gütertarif vom 1. Juni 1890 der V. Nachtrag erschienen. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für Schramberg und einige Badisch-württembergische Uebergangsstationen, sowie einige zum Theil schon im Verfügungsweg eingeführte Aenderungen und Ergänzungen der Vorbemerkungen und der Ausnahmetarife. Der Nachtrag ist durch die Großh. Güterverwaltung Mannheim unentgeltlich zu beziehen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1895.

Generaldirektion. 66244

Bekanntmachung.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der bad. landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft betr.

(157) Nr. 21518I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des Altbürgermeisters Georg Geiger in Käferthal, welcher wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hat,

Landwirth Georg Feuerstein in Käferthal

zum Vertrauensmann der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für den III. District (Käferthal und Sandhofen mit den abgesonderten Gemarkungen Kirschgartshausen, Schaarhof u. Sandtorf) ernannt worden ist.

Mannheim, 8. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Pferdeaushebung hier

Bildung der Musterungskommissionen betr.

(157) No. 21379 I. Zum Ersatz für ausgeschiedene Mitglieder hat der Bezirksrath als stellvertretende Mitglieder der Pferdemusterungskommission Ladenburg ernannt die Herren 66231

Gemeinderath Remelius,

Landwirth Johann Bläß in Ladenburg.

Malzfabrikant Kling in Schriesheim,

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mannheim, den 6. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

No. 8870. Die Ehefrau des Darmhändlers **Karl Pfisterer**, Luise geb. Mohr in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 28. Mai 1895. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 66205

Mannheim, den 4. Juni 1895.

Gerichtsschreiberei Großh.

Landgerichts:

Engler.

Bekanntmachung.

Eine wegen Diebstahls im hiesigen Amtsgefängniß befindliche Frauensperson, hat nachfolgende Gegenstände im Besitz gehabt, welche vermuthlich gestohlen und sind die Eigenthümer derselben bis jetzt noch nicht ermittelt.

1. ein blaues Tuchrad,
2. ein altleinenes Bettuch,
3. ein rothcarrirter Deckbettüberzug (alt),
4. ein getragenes Normalherrenhemd,
5. ein schwarz u. weißgestreiftes baumwoll. Herrenhemd,
6. ein weißes Kinderhemdchen,
7. eine rothe Jacke,
8. ein weißes Frauenhemd S. S. gez.,
9. ein Paar weiße Frauenunterhosen S. gez.,
10. ein weißes Kinderleintuch S. B. C. 6 gez.,
11. eine weiße Serviette mit rothen Streifen,
12. ein Paar alte Frauenknopfstiefel,
13. ein weißleinenes Frauenhemd,
14. ein rothgestreiftes Kinderkleidchen,
15. eine weiße Schürze,
16. ein blauer Kattunrock,
17. ein rothes Kinderkleidchen,
18. eine schwarze Schürze,
19. ein graues Kinderröckchen,
20. ein Paar braune Frauenstrümpfe,
21. ein Paar schwarze Mädchenstrümpfe,
22. ein Paar weiße Kinderunterhosen,
23. ein weißes Kinderjäckchen,
24. ein rothes Kinderhäubchen.

Sachdienliche Mittheilungen wollen bei der Criminalpolizei gemacht werden. 66202

Mannheim, den 10. Juni 1895.

Die Criminalpolizei.

J. V.

Zimmermann,

Polizeiwachtmeister.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß der † **Wilhelmine Städen** von hier zu machen haben, werden ersucht solche innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 8. Juni 1895.

Der Erbpfleger: 66183

Jacob Dann.

Ladung bezw. Berichtigung.

No. II 18360. Die diesseitige Ladung vom 24. Mai ds. Js. No. II 16414, eingerückt an dieser Stelle in No. 143, 144 und 145 wird dahin berichtigt, daß der zu ladende Angeklagte nicht **Wied**, sondern **Wild** heißt. 66201

Mannheim, den 8. Juni 1895.

Der Gerichtsschreiber Großh.

Amtsgerichts.

Staudt.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung **von 2350 cbm Uferbausteinen an den Rhein** zwischen Neuburgweier und der hessischen Landesgrenze in 11 Loosabtheilungen im Submissionswege. Die Uebernahms-Bedingungen und Looseintheilung liegen auf dem Inspektionsbureau in Mannheim (M 7, 24) sowie bei den Dammmeistern Müller in Magau und Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift „Steinlieferung" versehen, **bis zur Submissionseröffnung**

Freitag, den 21. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. 66143

Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Packetbesteller auf den Bestellfahrten **Packete ohne Werthangabe** zur Uebermittelung an die Annahmestelle des unterzeichneten Postamts in Empfang nehmen. Sollen die vorerwähnten Sendungen aus der Wohnung abgeholt werden, so kann solches durch Bestellschreiben oder Karten behufs weiterer Veranlassung dem Bahnpostamte mitgetheilt werden. Für derartige Schreiben, welche den bestellenden Boten übergeben oder auch in die Briefkasten gelegt werden können, kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dagegen ist für jedes Stück der den Packet-Bestellern mitgegebenen Packete außer dem Betrage des etwaigen Frankos eine im Voraus zu zahlende Einsammelgebühr von 10 Pfennig zu entrichten.

Mannheim II, 10. Juni 1895.

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27.

Jockers. 66234

Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung betr.

No. 17246. Die durch Reichsgesetz vom 8. April d. Js. angeordnete Vornahme einer **Berufs- und Gewerbezählung** ist durch Beschluß des Bundesrathes auf den 14. Juni festgesetzt worden. 65552

Der Stadtrath hat mit deren Leitung auf dem Gebiete der Stadt Mannheim eine Commission und mit der Ausführung das statistische Amt beauftragt, welche hierüber das Nähere bekannt machen werden.

Der Stadtrath gibt sich bei der so oft erprobten Opferwilligkeit der Bewohner Mannheims der Erwartung hin, daß die Bewohner und Gewerbetreibenden Mannheims es sich angelegen sein lassen werden, die auf den Zählungs-Formularen ihnen vorgelegten Fragen mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit beantworten und den mit der Vertheilung und Einsammlung der Formulare sowie mit den Revisionsnachfragen Beauftragten ihre Aufgabe thunlichst erleichtern.

Nach § 5 des Reichsgesetzes sind diejenigen, welche die Fragen wissentlich falsch beantworten oder die Angaben verweigern, mit Geldstrafen bis zu 30 M. zu bestrafen.

Mannheim, 28 Mai 1895.

Der Stadtrath:

Beck.

Seeger.

Lieferung einer Fahne betreff.

Ein größerer Gesangverein beabsichtigt die Anschaffung einer Fahne.

Lieferanten werden ersucht, Skizzen mit Preisangaben innerhalb 14 Tagen an Frau Baumeister Lehr, Werderstraße 5 in Mannheim, einzureichen. 66188

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Giften betr.

(157) No. 41482II. Wir machen darauf aufmerksam, daß vom 1. Juli d. Js. ab für den Verkehr mit Giften die Bestimmungen der Verordnung vom 27. Februar d. Js. — G.- u. V.-O.-Bl. No. VII, Seite 67 — maßgebend sind.

Nach dieser Verordnung hat derjenige, welcher **ohne konzessionirter Apotheker zu sein, Handel mit Giften treiben will, von seinem Vorhaben der Ortspolizeibehörde seines Wohnorts Anzeige zu machen.** Die Anzeige hat **in hiesiger Stadt beim Großh. Bezirksamt** (wenn mündlich **Paßbureau, Schalter IV**), und **in den Landgemeinden beim Bürgermeisteramt** zu erfolgen. 66229

Denjenigen Personen, welche dermalen schon den Handel mit Giften treiben, wird besondere Eröffnung zugehen.

Ferner weisen wir darauf hin, daß nach der neuen Verordnung **das Legen von Arsenik zum Tödten von Thieren in Wohnungen, auf Feldern und in Waldungen untersagt ist.**

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden nach § 367 Z. 5 des Reichsstrafgesetzbuchs und § 83 des Polizeistrafgesetzbuchs bestraft.

Mannheim, 30. Mai 1895.

Großh. Bezirksamt:

b. Grimm.

No. 18202. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 6. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt:

Bräunig.

Seeger.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von amerikanischen Schweinefleischwaaren, hier Trichinose betreffend.

(157) No. 20,766 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, **daß unter der von einem hiesigen Kaufmann über Antwerpen eingeführten Sendung amerikanischer Schinken, ein Schinken als mit lebenden Trichinen behaftet befunden wurde.** 66228

Da in letzter Zeit die Einfuhr von Schweinefleischwaaren amerikanischen Ursprunges in hiesiger Stadt bedeutend an Umfang zugenommen hat, so warnen wir wegen der **großen Gefährlichkeit** der Trichinen **hiermit wiederholt und eindringlich vor dem Genusse solcher Schweinefleischwaaren in nicht abgekochtem** Zustande, ohne vorherige genaue mikroskopische Nachuntersuchung der Fleischwaaren auf das Freisein von Trichinen.

Wir empfehlen den Consumenten und Wirthen sich beim Einkauf von Schinken, Würsten und anderen Schweinefleischwaaren jeweils genau darüber zu verlässigen, ob die Waare **amerikanischen** bezw. **ausländischen** Ursprungs ist und sodann den Nachweis der Nachuntersuchung auf Trichinen von dem betreffenden Verkäufer zu verlangen. Nicht nachuntersuchtes Fleisch sollte im eigensten Interesse der Käufer überhaupt nicht gekauft werden.

Mannheim, den 31. Mai 1895.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Strauß.

No. 18241. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 6. Juni 1895.

Bürgermeisteramt:

Bräunig.

Seeger.

Bekanntmachung.

Nr. 17529. Das städt. Freibad im Rhein, in der Nähe des Rheinparks, ist von heute ab **täglich von Morgens 5 Uhr an** bis zum Eintritt der Abenddämmerung geöffnet.

Für die **weiblichen Besucher** ist der **Dienstag** und **Freitag** jeder Woche **von 12 Uhr Mittags bis Abends** bestimmt.

Mannheim, 30. Mai 1895.

Bürgermeisteramt:

Bräunig.

65530 Kieser.

Holz-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 12. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr** werden nachstehend verzeichnete Nutzhölzer, Prügelholz u. Wellen, bei der Wettmer'schen Milchkuranstalt lagernd, an Ort und Stelle loosweise an den Meistbietenden versteigert. 66089

a. Nutzhölzer 2 Kirschenstämme.
2 Akazien „
2 Buchen „
1 Rüsternstamm.
1 Ahorn „

b. 10 Meter Prügelholz.

c. ca. 200 Wellen.

Mannheim, den 6. Juni 1895.

Cultur-Commission:

Bräunig.

Bekanntmachung.

Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf den Marktplätzen G 1 und zwischen N 6 u. O 6.

Zum Verkaufe von Fleisch u. Fleischwaaren sind auf dem Marktplatze G 1, **sechzehn Plätze** auf jenem zwischen N 6 u. O 6 **zwei Plätze** bestimmt. 66203

Die Vergebung dieser Plätze für die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1895. findet am

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden statt.

Die Bedingungen können inzwischen im Rathhause 3. Stock Zimmer No. 7 eingesehen werden.

Es wird bemerkt, daß die Hälfte des Steigerungspreises sofort baar beim Zuschlage der Rest zum Voraus am 1. Oktober 1895 zu bezahlen ist.

Die Steigerer haben zahlungsfähige Bürgen zu stellen. Auswärts wohnende Steigerer haben behördliches Zeugniß über ihre Zahlungsfähigkeit vorzulegen.

Mannheim, den 8. Juni 1895.

Das Bürgermeisteramt:

Bräunig.

Kallenberger.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Eigenthümer wird am: 66261

Samstag, den 29. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten, D 1. 8. die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das Wohnhaus dahier, Litera S 2 No. 14 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Karl Hotz Eheleuten u. Michael Mayer, veranschlagt zu 20000 M.

(**Zwanzigtausend Mark.**)

Die näheren Bedingungen können jederzeit während den Amtsstunden bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Mannheim, den 1. Juni 1895.

Großh. Notar.

Weihrauch.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Gastwirth **August Ullrich Wwe.**, Elisabetha geb. Kaiser hier am 66260

Donnerstag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 1/3 Uhr

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera H 4, 23 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Geschwister Hartmann und Josef König Wwe. hier, tax. . . . 75,000 M.

(Fünf und siebenzigtausend Mark.)

Mannheim, den 22. Mai 1895.

Großherzogl. Notar:

Weihrauch.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Kaminfegermeister **Ludwig Gnam Eheleuten** hier am 66262

Mittwoch, den 26. Juni d. J., Nachm. 2½ Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera F 4, 18 sammt liegenschaftlicher Zubehör im Maaße von 214 qm. — 2- u. 4-stöckig, neben Gerhard Sieber und Karl Treutle tax. zu 27,000 M.

(Sieben- u. zwanzigtausend Mark.)

Mannheim, 22. Mai 1895.

Großh. Notar

Weihrauch. 66262

2. Steigerungsankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird am 66259

Mittwoch, den 26. Juni 1895, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier den minderjährigen **Magdalene, Helene, Katharine und Franz Dochnahl** unter Vormundschaft ihrer Mutter **Franz Dochnahl Wittwe** dahier, nachbeschriebene Liegenschaft einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird und zwar

Liegenschaft Litr. E 7 No. 6 hier, bestehend in:

a) einem zweistöckigen Wohnhaus (Eckhaus) mit etwas gewölbtem Keller, sowie mit Dachgaupenzimmern. Im unteren Stock befindet sich ein Verkaufslokal, in dem bisher ein Specereigeschäft betrieben wurde.

b) einem zweistöckigen Querbau mit Wohnung, Dachzimmer und gewölbtem Keller, geschätzt zu 40,000 Mk.

Mannheim, den 8. Juni 1895.

Der Vollstreckungsbeamte

Großh. Notar:

Boerner.

Eine alleinstehende Wittwe bittet um ein Darlehen von **50 Mark**, gegen pünktliche Rückzahlung. Monatlich 10 Mark.

Offerten unter No. 66189 an **die Expedition ds. Bl.**

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Freitag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 1/3 Uhr** im Hause K 3, 23 öffentlich gegen Baarzahlung: 66290

1 Bettlade mit Rost, 1 einth. Schrank, 1 Mehlkasten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Canapee, 1 tannener Waschtisch, Stühle; ferner 1 Theke, 3 Schreibpulte, 1 Copirpresse, 2 Drehstühle, 2 Regale, 1 runder polirter Tisch 1 Waschpresse, 1 Ausstellungskasten, 1 Chaminée, 1 Porzellanofen, leere Kisten und sonstigen Hausrath.

Mannheim, 10. Juni 1895.

Jacob Dann, Waisenrichter.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fried. Georg Herrmann in Ladenburg betreffend,

In dieser Sache erfolgt Schlußvertheilung, wozu M. 555.97 verfügbar sind. 66270

Die dabei zu berücksichtigenden Forderungsbeträge sind, laut bei Großh. Amtsgerichte Mannheim deponirten Schlußverzeichniß

M. 399.78 bevorrechtete

„ 8353.31 unbevorrechtete.

Ladenburg, den 10. Juni 1895.

G. L. Stenz,

Konkursverwalter.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** werden durch mich in Q 4, 5, Pfandlokal hier, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

3 Kommode, 3 Sopha, 4 Sessel, 4 Tische, 5 Stühle, 2 Spiegel, 4 Bilder, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, 2 Chiffonier, 2 Nachttische, 1 junge Ziege, 2 Gänse, 20 Mistbeetfenster, 1 Pfahlwagen, 1 Werkbank, 2 Schraubstöcke, 1 Biechbiegmaschine, 200 Modelle zur Herdfabrikation, 1 Sekretär, 1 Silberschrank, 1 Büchergestell, 40 versch. Bücher (Klassiker), 1 Rauchtisch, 1 Blumentisch, Topfpflanzen, 1 Punschbowle u. A.

Mannheim, 10. Juni 1895.

Bräuninger, 66278

Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

läßt Herr **A. Fuchs** hier:

4000 Cigarren

(guter Qualität) im Pfandlokal Q 4 No. 5 öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 66276

Mannheim, 10. Juni 1895.

Der Beauftragte:

Bräuninger, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 66264

1 Nähmaschine, 1 Wirthschaftstheke, 1 Gläserschrank, 6 eichene Wirthstische, 800 Stück Cigarren, 8 Bände Meyers Conversationslexikon, 4 Elektricitätszähler, 1 Schreibmaschine, 2 Spannungsmesser, 2 Strommesser, 1 Dynamomaschine, 1 Elektricitäts-Ventilator, 1 fünfflammiger elektrischer Lüstre, 1 Zeichnungsschrank, 1 Waarenschrank mit Aufsatz, 1 großer Aktenschrank und sonst verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 11. Juni 1895.

Ebner,

Gerichtsvollzieher N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni l. Js., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 66272

1 ovaler Tisch, 1 Kanapee, 1 Schreibkommode, 1 Tischdecke, 1 Herrenanzug, 1 Armreif, 1 Brosche und 1 Vorsteckadel im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 10. Juni 1895.

Göbel,

Gerichtsvollzieher C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 12. d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Pianino, 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Sessel, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 2 Kommoden, 1 ovaler Tisch, 1 □ Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Standuhr, 1 brauner Vorhang, 1 Stehlampe, 1 Ampel, 2 Rouleaux, 1 Spiegel, in brauner Rahme, 1 Bodenteppich, 1 Tellerbrett, 1 Ofenschirm, 1 Kanarienvogel m. Käfig, 1 Etuis mit 6 Eierlöffel, 1 Etuis mit 1 Eßbesteck, 1 Anrichte, zwei Leuchter, 14 verschiedene Geschäftsbücher (1 eiserne Backmulde, 15 flache Backdielen, 5 Hohldielen, 1 Kohlenständer, 3 Schieber, 5 Kuchenblech, 5 Winkelblech, 1 Waage ohne Gewicht u. 1 eiserner Bock) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung der eingekammerten Gegenstände findet bestimmt statt. 66280

Mannheim, den 11. Juni 1895.

Schuhmacher,

Gerichtsvollzieher. B 4, 7.

Hypothekengelder von 3¾% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63863

Karl Seiler, Buchhalter

L 10 Nr. 9.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Die Versteigerung der noch **nicht** abgeholten Gewinne der **Mannheimer Maimarkt-Lotterie** findet am 66044

Mittwoch, den 12. Juni. Mittags 12 Uhr

im **Badner Hofe** dahier **gegen Baarzahlung** statt.

Zur Versteigerung kommen folgende Gegenstände:

Loos-No.	Gew.-No.	Gegenstand
1	216	913	1 Reisetasche.
2	135	4447	1 Kuh.
3	240	6456	1 Paar silb. Serviettenbänder
4	59	9442	1 Blumenvase
5	191	17750	1 silb. Herrenuhr.
6	118	19642	1 Vorlage.
7	203	22546	1 Damenuhr (stahl)
8	63	24223	1 Damasttischdecke.
9	268	24837	1 Lustre.
10	18	25293	1 Paar Pferdedecken.
11	214	25529	1 Reitstock.
12	267	25613	1 P. Bettvorlagen
13	263	26654	1 Stock m. Eisenbeingriff.
14	362	29829	1 eis. Schiebkarren
15	72	30032	1 Herren-Regenschirm
16	298	31090	1 Herren-Regenschirm.
17	87	34758	1 Papeterie.
18	207	35759	1 Tortenplatte.
19	244	37413	1 Bauerntisch.
20	329	43675	1 silb. Damenuhr.
21	173	46547	1 Vorlage.
22	27	47204	1 Barometer mit Thermometer.
23	319	47360	1 Fuchsdecke.

Etwaige Forderungen an unsere Casse wollen innerhalb 8 Tagen an Herrn **Johs. Peters, A 2, 4** eingereicht werden.

Mannheim, 8. Juni 1895.

Die Verloosungscommission.

F 4, 9 Versteigerung F 4, 9

von 66292

Tuch & Buckskin.

Mittwoch, den 12. u. Freitag, den 14. d. M.,

jeweils **Nachmittags 2 Uhr** werden in F 4, 9 (Laden) nachverzeichnete Waaren gegen **Baarzahlung** versteigert:

Eine große Partie **Tuch und Buckskin,** passend für **Anzug und Hosen,** nur rein wollene Sachen, wozu freundlichst einladet

M. Bermann.

Cognac

1878er gde champagne (Frapin & Cie.) pr. Flasche M. 4.50

deutschen Cognac

pr. Flasche M. 1.60 u. M. 2.—

Reise-Flacons

ohne Schrauben (Patentverschluß) mit **Cognac, Kirschwasser** ꝛc.

Himbeersaft

garantirt rein

Citronensaft

Heidelbeerwein

vorzüglich gegen Diarrhoe ꝛc.

Blutorangen

empfiehlt 66303

J. H. Kern, C 2, 11.

Blaufelchen

Tafel-Zander

ff. Hechte

Prima Schellfische

Oder-Krebse. 66308

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Telephon 488.

Vorzügliche

Sommer-Malta-Kartoffel

per Pfund 15 Pfg.

bei 66301

Georg Dietz,

Teleph. 559. **am Markt.**

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eichen und tannen, **Cassaschränke, Comptoirabschlüsse** billigst 63529

Daniel Aberle,

G 3, 19.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die **Goldwaarenfabrik** von

Wilh. Rixinger,

C 2, 7, 51279

gegenüber dem „rothen Schaf".

Ankauf von altem Gold- u. Silber

MARCHIVUM

Dienstag, 18. Juni beginnen wieder neue **Schönschreib-Kurse.**

Anmeldungen werden Montag, 17. oder spätestens Dienstag, 18. Juni erbeten **E 2, 13, Mannheim.**

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Vertretung für die Stadt Mannheim Herrn **F. A. Walter-Lauffs** daselbst (Lit. C 8 No. 10½) übertragen haben.

Meiningen, im Juni 1895.

Die Direktion.

Dr. Kircher. Dreyfigacker. Dr. Braun.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Beschaffung von erststelligen hypothekarischen Darlehen unter günstigsten Bedingungen bestens empfohlen und bin zur kostenfreien Auskunftsertheilung jederzeit bereit. 66182

Mannheim, im Juni 1895.

F. A. Walter-Lauffs,
C 8 No. 10½.

Schützengesellschaft.

Mittwoch, den 12. Juni,
Anfang Nachm. 2 Uhr

Fortsetzung
des
Gabenschießens. 66179

CASINO

Sonntag, den 16. Juni Nachmittags

Familien - Ausflug

nach Heppenheim und Umgegend,

wozu wir die Mitglieder, sowie Familienangehörigen zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen. 65612

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr

Familienabend mit nachfolgendem Tanze

im Stadtpark

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladen. **(Eintritt frei.)** 66282

Für die Theilnehmer an dem Familienabend sind besondere Plätze reservirt.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, den 13. Juni (Frohnleichnam), Nachmittags 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**

Entree 50 Pfg **Kinder 20 Pfg.** **Abonnenten frei.**
66247 **Der Vorstand.**

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern hier und auswärts, sowie der verehrl. Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich die neu hergerichtete

Restauration zum Stolzenfels
P 4, 12

mit **hochfeinem Bier** aus der Brauerei Gebr. **Schrank,** Edingen nebst selbstgezogenen **Weiß- und Rothweinen, gutem Mittag- u. Abendtisch** (wie bekannt früher im Walfisch) eröffnet habe und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 66073

Hochachtungsvollst
Ph. Klausmann.

Ich wohne jetzt 65927

B 6 No. 3, parterre.
Dr. C. Bahr, Augenarzt.

Erklärung.

Auf die gestrige Annonce des Herrn **Karl Kaubeck junior** erkläre ich wiederholt, daß das Geschäft des Herrn **Karl Kaubeck** an mich übergegangen ist.

Mit der Firma **Karl Kaubeck junior** habe ich nichts zu thun.

J. Kratzert
Anstalt für Möbeltransport u. Verpackung. Feuersicheres Möbellagerhaus
R 1, 12. Telephon 298. 66252

Weisbrods

Fahr- **Schule**

Jungbuschstraße. U 7, 23.

Fahrunterricht für Damen u. Herren zu jeder Tageszeit, zu mäßigem Preise. 66295

Vereine

Feuerwehr-Singchor.
Mittwoch, den 12. Juni,
Abends 9 Uhr 66254
Probe.

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Abend ½9 Uhr
Probe. 63633

Kneipp-Verein.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Versammlung
im Blockhaus des Kneippvereins.

Amateur-Photographen-Verein.
Mittwoch, den 12. Juni 1895.
Vereinsversammlung
im Lokal
„Zum Weinberg," D 5, 4,
Eingang durchs Thor, 1. Thüre rechts,
wozu freundlichst einladet
60822 **Der Vorstand.**
Gäste sind willkommen.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Staniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Rech & **Reinhard,** E 1, 10, **J. Kunzmann,** U 1, 1b, Restauration J. **Förderer,** Neckargärten und in **K 9, 10,** 4. Stock entgegengenommen, **größere** Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Heirathsgesuch.

Gutsituirter Wittwer, Kaufmann, mit kleiner Familie, Inhaber eines größeren Geschäftes und mehrerer Ehrenstellen in einer verkehrsreichen Stadt, wünscht mit einer nicht mehr jungen Dame (Wittwe oder Fräulein) von gediegener Herzens- und Geistesbildung in ein eheliches Bündniß zu treten. Gefl. Angabe der persönlichen Familien- und Vermögensverhältnisse von Luftragenden erbeten unter L. R. 66245 an die Expedition d. Bl. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. 66245

C 4, II Zwölf Apostel C 4, II.

Ich bringe meinen langjährigen anerkannten 65617
bürgerlichen Mittagstisch
in empfehlende Erinnerung und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll
C 4, II. K. Rieth. C 4, II.

Wein.
Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billigerer garantirt rein 64350
Schleyer, L 12, 5a.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Warnung.

Warne hiermit Jeden meiner Tochter **Ida** baares Geld, sowie Waare zu verabfolgen, da mir für keine Forderung aufkommen. 65959 **C. Gärtner u. Frau.**

Warnung.

Warne hiermit Jeden an **Ida Jacobsen** Geld, sowie Waare auf meinen Namen zu verabfolgen. 65951

Frau Enzinger.

Für Eheleute!
Broschüre über Abwendung der Familiensorgen, **gratis.** Als Brief 20 Pfg. 63097
R. Oschmann, Konstanz 26

Eine zahme weiße **Hauben-Taube** mit schwarz-weißen Schwingen entflogen; gegen Belohnung abzugeben Langstraße **Nr. 26,** 4. Stock. 66182

Frische Ameiseneier, rein, per Liter 50 Pfg. 66275
N 4, 8, 2. Stock.

Entlaufen

Ein schwarzer **Zwergspitzer** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung H 4, 13. Vor Ankauf wird gewarnt. 66271

Entlaufen 1 jg. Hund (fox terrier), weiß, Ohren schwarz. Abzugeben **O 4, 2.** 66239

Verloren

Verloren wurde ein **Spazierstock** in der Gegend des Heidelberger Thores. Gegen Belohnung abzugeben **L 14, 8,** 3 Treppen. 66056

Ankauf

Gebrauchte **Champagnerflaschen** kauft 65560
J. Streitenberger, J 7, 14.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 66208 an die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht, nicht zu theuer, ein **Fuhrwerk für einen Hund,** womöglich Pritschenwägelchen, zu erfragen oder einzusenden in d. Exped. d. Bl. 66235

Ein gut erhaltener gebr. Schreibpult zu kaufen gesucht. 66238
Färberei Kramer, Bismarckplatz.

Verkauf

Geschäftsverkauf.

Eine seit Jahren bestehende, **gut gehende** 65060
Medicinal-Drogenhandlung
verbunden mit **allg. Drogen-, Lack-, Spezerei- und Wachsgeschäft, ist unter sehr günstigen** Bedingungen durch mich zu verkaufen. Gute und sichere Existenz mit verhältnißmäßig kleinen Mitteln, ist für einen tüchtigen Kaufmann, Drogisten oder Apotheker geboten.

Carl Friedr. Stützel,
Auctionator und Liegenschafts-Agentur
Mannheim, P 6, 20.

Ein **Haus** am Marktplatz mit Wirthschaft und Stallung zu verkaufen.
Offert. unt. No. 65860 an die Exped. ds. Bl.

Wegen Todesfall
ist eine **Buchbinderei- u. Schreibwaarenhandlung** ev. mit Haus sofort zu verkaufen. 65666
Näheres in der Expedition d. Bl.

Pianino.
w. gebr., gut erhalten, mit schönem vollen Ton, billig zu verkaufen. 65054 M 4, 9.

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 3, 15, 2 Stock rechts.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 66098
Näheres im Verlag.

Neue und gebrauchte Reise-Koffer
billig zu verkaufen. 66281
Daniel Aberle, G 3, 19.

Verkaufe im Auftrag ein nur kurze Zeit gebrauchtes elegantes
Zweirad
der neuesten Construction nebst allem Zubehör preiswürdig. Nachfragen erbitte auch A. S. 66273 an die Expedition d. Bl.

Cassenschrank
geräumig, gut erhalten, billig zu verk. Näh. **L 14, 7,** 2. Stock, zwischen 2—3 Uhr. 66045

Ein **Küchenschrank** zu verk. 66243 K 4, 7, III.

Landauer
hocheleganter Wagen fast nicht gebraucht, wegen Platzmangel sofort äußerst billig zu verkaufen. Näheres Auskunftertheilen Haasenstein & Vogler A.-G., **Mannheim** sub **F. 62869b.**

Wegen Mangel an Raum 1 **moderne Salon-Garnitur, 4 Fauteuiles, 1 Divan, beides ganz neu, solide Arbeit, billig zu verkaufen.** 66199
Näheres **F 1, 10,** parterre.

Ein Kassenschrank, ein zweisitziger Schreibpult und ein Briefschrank zu verkaufen. 66224 Q 5, 3.

Ein fast noch neuer Kinder-sitzwagen, 2 gebr. Bettladen mit Rost, Seegras- u. Strohmatratzen bill. zu verk. Näh. H 8, 23, part. 65943

Vom Abbruch **C 2 No. 18** ist zu verkaufen: 66017
Fenster, Hausthür, Thor mit Gestell, Ziegeln, Latten, Platten, Pflastersteine.
Georg Fucke.

Eine **Wirthschaftseinrichtung** zu verkaufen. 65584
Näheres K 1, 9, Laden.

Zwei große Glasthüren zu verkaufen. 62005 **N 4, 13.**

Eine prachtvolle **dänische Dogge** (reinrassig)! billig zu verkaufen.
Näh. **Q 7, 17** (Bureau).

Stellen finden

Buchhandlungs-Reisende,
welche auf Patriotische u. Christliche Werke arbeiten können, erhalten 160 Mk. Provision in der Expedition **Kettenhofweg 21, Frankfurt a. M.** 66182

Inspektor-Gesuch

Eine erste **Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen **sucht** einen **energischen und tüchtigen Inspektor für Baden,** bei Fixum und Spesen. Berücksichtigung finden auch gebildete Herren, welche sich durch kurze Probethätigkeit für diesen Beruf ausbilden wollen. Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen, event. Nachweis der bisherigen Erfolge und Photographie unter **C 1584** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 65828
NB. Tüchtige Agenten an allen Orten werden bei hohen Bezügen gesucht.

Lebens-Stellung.

Für die General-Agentur einer bedeutenden Lebens- u. Kinder-Versicherungs-Anstalt wird ein tüchtiger, in besseren Kreisen gut eingeführter Herr als Platz-Acquisiteur bei Fixum und Provision gesucht.

Offerten unter No. 61112 an die Expedition d. Bl. 66112

Einen tüchtigen Heizer und Mechaniker gesucht. Dauernde selbstständige Stellung. 66268
Eug. Herm. Herbst
R 7 Nr. 33.

Tüchtige **Bauschlosser** ges. 66299 G 6, 21.

Gesucht.

Ein in der gesammten Tiefbohrung erfahrener 66204
Vorarbeiter
zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Offerten unter M. K. Nr. 66204 wollen bei der Expedit. ds. Bl. niedergelegt werden.

Ein zuverlässiger, kräftiger
Diener, 66118
bestens empfohlen, von einem leidenden Herrn sofort gesucht. Off. mit Gehalts-Anspr. sub Z. 61562b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ein durchaus tüchtiger, stadtkundiger 66237
Austräger
gegen gute Bezahlung gesucht **Jul. Hermann** Buchhandl. o 3, 6.

Stadtkundiger junger **Hausbursche,** welcher mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. 66095 **E 3, 13.**

Stadtkundiger **Kutscher** gesucht. 64839 **Q 2, 17.**

Ein ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 65248 **Q 5, 19.**

Ein **Mädchen** oder **Frau** zum Anfertigen von Hemden (Maschine) gesucht. 66015
H 7, 31, 4. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen,** das kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 66101 C 2, 21, 3. St.

Ein anständiges **Mädchen** für Nachmittags zu einem Kinde ges. 66051 G 6, 19/20, 3. St.

Gesucht 66223
auf vierzehn Tage eine **Frau zur Aushülfe im Hauswesen.**
Kaiserring 40, II.

Ein **Mädchen** den Tag über für die Haushaltung gesucht. Näheres **H 7, 9, III.** 66209

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. U 4, 18, part. 66226

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sof. gesucht. B 6, 6. 65824

Eine gute **Köchin nach Meran** (Südtyrol) gesucht. Reisegeld frei. 66089 **Frau Schulze, N 4, 21.**

Mehrere Verkäuferinnen, Kassirerinnen und Buchhalterinnen finden sofort Stellung bei hohem Salair. 66160
W. Hirsch Nachfolger
Placirungs-Institut
U 6, 16. Mannheim. U 6, 16.

Ein schulentlassenes **Mädchen** aus ehrenhafter Familie tagsüber gegen guten Lohn zu einem Kinde **gesucht.** Näh. im **Verlag.** 66267

Köchin-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeit, in ein besseres Haus gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 66266

2 tüchtige Aushilfs-Kellnerinnen
für Sonntags und 1 Tag der Woche gegen gute Bezahlung gesucht. 66279
Anmeldungen im **Gesellschaftshaus Ludwigshafen.**

Braves, fleißiges **Mädchen,** welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel ges. 66294 **G 7, 13,** 3. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 66293
D 3, 4, 1 Stiege hoch.

Mehrere Haushälterinnen zur selbstständigen Führung des Haushaltes gesucht, sowie Kinderfräulein und Stützen. 66160
W. Hirsch Nachfolger
Placirungs-Institut
U 6, 16. Mannheim, U 6, 16.

Zu 2 Personen ein besseres **Mädchen** gesucht, welches selbstständig im Kochen und in häuslicher Arbeit ist. 66178
Näheres im Verlag.

Kräftiges **Mädchen** für häusliche Arb. gesucht. **B 2, 2.** 66168

Gesucht auf sofort oder Ziel zeit ein ordentliches braves **Mädchen** für Hauswesen und für Kinder. **Kaiserring 40, 2 Tr.**

Ordentl. fleißiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat u. sich aller Hausarbeit unterzieht, aufs Ziel ges. U 6, 16, IV. 66190

Tüchtige **Mädchen** finden und suchen Stelle. 65990
Frau **Kiefer, B 6, 7.**

Braves fleiß. **Mädchen** aufs Ziel ges. O 2, 5, Juwelierladen. 66087

Lehrmädchen gesucht.
Ein intelligentes Mädchen mit guter Schulbildung aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht. 66200
Näheres **F 1, 10,** parterre.

Tüchtige **Maschinennähterin** sofort gesucht. 66197
J. Hoffmann, Rohes, L 2, 7.

Stellen suchen.

Stelle-Gesuch.

Ein in der Speditions- und Schifffahrts-Branche erfahrener junger Mann sucht per sofort Aushilfsstelle.
Gefl. Offerten erbeten unter No. 66195 an die Expedition.

Buchführung,
Rechnungstellung und andere schriftliche Arbeiten übernimmt ein gewandter **Kaufmann** stunden- oder tageweise unter strengster Discretion. Gefl. Offert. an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 66222.

Ein militärfr. u. strebsam. jg. Mann, der Colon.-Branche, mit sämmtl. Compt.- u. Mag.-Arbeit. vertraut u. zu jed. Arbeit willig, der sich gegenw. in einem gröss. Engros-Geschäft als Factur beschäftigt, sucht bis 15. Aug. a. c. ev. früher als **Buchhalt., Komptoir-** oder **Magaz.** bei bescheid. Anspr. dauernde Stell. gleich w. Branche. Prima Zeugn. u. Refer. steh. zu Diensten. Off. werd. unt. K. K. Nr. 66246 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 66246

Ein gewandter Schreiber sucht Beschäftigung, wenn auch nur zur Aushülfe. Offerten unt. M. 66253 an die Expedition d. Bl.

Packer & Lagerist, welchem beste Zeugn. zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Off. sub K. 61575b an Haasenstein & Vogler A.-G., Hier.

Ein junger, kräftiger Mann sucht Stelle als **Einkassirer, Bureaudiener** oder **Ausläufer** auf sofort. 66165
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Cautionsfähige Wittwe sucht gangbare **Filiale** zu übernehmen.
Offerten unt. No. 65876 an die Expedition ds. Bl.

Alleinstehende, gut empfohlene **Frau** sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. 66049
T 2, 15, 3 Stock **Vorderhaus,** Stiege links.

Ein gebildetes **Fräulein** sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Lehrmädchen. 66084
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein anst. **Mädchen,** welches gut bürgerl. kocht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht aufs Ziel Stelle, am liebsten als Mädchen allein. 66186
Näheres Frau **Dörr,** J 4, 12a.

Suche ein **jung. Mädchen** aufs Ziel. 66206
D 5, 5, parterre.

Fräulein
gesetzt. Alt., durchaus zuverl., im Geschäfte sowohl als in häusl. Arb. gründl. erfahren, s. tagsüber passende Stelle. Näh. im Verl. 66205

Ein junges **Mädchen,** welches noch nicht hier gedient, sucht Stelle zu Kindern oder kleiner Familie. 66274
E 5, 10/11, 2. St. rechts.

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht gegen sofortige Zahlung in ein Waarengeschäft en gros. Offert. unt. Nr. 65068 an die Expedition ds. Bl.

Tapezierlehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 64874
C 8, 10.

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7.

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 66103
J. Otterstetter, Installationsgeschäft u. Spenglerei, C 2, 3.

Auf das kaufm. Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes zum sofort Eintritt ein
Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 66187 an die Expedition ds. Bl. 66187

Miethgesuche

Von einer hiesigen kleinen Familie wird in der oberen Stadt oder Villenviertel eine Wohnung von 5—6 Zimmern, 2. oder 3. Stock, bald zu miethen gesucht.
Offerten unter D. K. No. 66111 an die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuch.
Für 1. Septbr. od. 1. Oktbr. gute Wohnung von 4—5 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter No. 66023 an die Expedition dss. Blattes.

Zu miethen gesucht per 1. Okt. **Wohnung** in angenehmer Lage, 3 bis 4 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 65888 an die Exp. d. Bl.

Abgeschl. Wohnung, 3—4 Zimmer u. Zubehör von 2 Personen zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter No. 66128 an die Expedition d. Bl.

Beamter sucht möbl. Zimmer in guter Lage. 66207
Off. m. Preisangabe unter No. 66207 an die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Per August-September wird von ruhiger Familie eine Wohnung **3—4 Zimmer, Küche und Zubehör,** 2. od. 3. Stock, in der **Oberstadt** (Nähe des Paradepl. bevorz.) zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit **Preisangabe** unt. Nr. 66255 **an die Expedition d. Bl.**

Für die Zeit vom 15.—30. Juni wird von einem Landwehrmann **ein gut möbl. Zimmer** in der Nähe der Artilleriekaserne gesucht. Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 66263 an d. Exped. d. Bl.

Magazine

D 7, 20 Magazin u. Comptoir zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 65904

D 7, 16 schöne, trockene Keller-Räume zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 65062

K 3, 7 Werkstätte zu vermiethen. 66230

U 6, 6 großes helles Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Kellerräume zu vermiethen. 66525

Lagerplätze

Anfang der Käferthalerstraße zu v. Näh. F 8, 16a, 2. St. 65407

Lagerplätze

zu verm., in beliebiger Größe, pro □Met. 20 Pfg. pro Jahr.
Geschwister Suzen, P 1, 11.

Läden

B 7, 12 per sofort (zu Comptoir geeignet) 2—3 Zim. zu verm. 63190

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen.
Näheres Kaiserring 26, Bureau. 61378

C 4, 9a parterre, neu hergericht. Bureauräume sofort zu vermiethen. Näheres über 2 Treppen. 66086

E 1, 12 Marktstr., nächst den Plank., geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Büreau, Magazin rc. event. Haus zu verm. 59961

E 3, 1 Laden, auch für Bureau pass., sofort billig zu verm., ev. mit Wohnung. 65924

G 2, 12 Jungbuschstraße. Nähe des Marktes, werden per Aug.—Sept. 2 Ladenlokalitäten beziehbar. Bauliche Wünsche können von Reflectanten noch berücksichtigt werden. Näh. beim Eigenthümer. 64922

M 4, 1 großer Laden billig zu verm. 65224

O 5, 5 Strohmarkt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

P 6, 23 Heidelbergerstr., 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten m. Zub., ganz oder getheilt, zu verm.
Näheres 2. Stock. 61650

2 Läden zu verm. auch für Bureau geeignet. 66040
Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 63640
Näheres Q 2, 5.

Sehr großer **Laden,** 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- u. Weißwaaren geeignet, preiswerth zu verm. 57855
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Friedrichsfelderstr. No. 43, schöner Laden mit 2 Zimmer und allem Zubehör zu verm. 64877

Laden

mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. Lage sehr günstig für Milchgeschäft u. Landesprodukte. Näheres zu erfr. **B 6, 6, 4. St.** 66248

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 64366

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 2, 1 1 Wohnung von 5 Zim., Küche u. s. w. per 1. Juli zu verm. 64013
Ferner: Zwei einzelne Zim., zu Bureau geeignet, per 1. Juli z. v. Zu erfragen bei den Hauseigenthümern, 1 Tr. hoch, links.

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 63648

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 64371
Näheres F 8, 10, 2. Stock.

C 1, 4 Hof-Apotheke, 1. Etage zu vermiethen. 64709

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermiethen. 60413
Adolf Goetter.

C 2, 6 4. St., neue Wohn. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 64198

C 4, 8 part., Wohn. a. 1 Büreau geeign. zu verm. 64737

C 7, 12 3 St., 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57733
Näheres L 10, 3/8, Bureau.

C 8, 12a 2 St. 5 Zim., Küche u. Keller zu v. 65547

D 3, 1 4 St., abgeschl. Eckwohnung, 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 66287

D 4, 16 3 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 66520

D 6, 7/8 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 66117

D 7, 20 Wohnung, 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 65414

E 1, 4 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 66119

E 1, 12 Vorderhaus, 2 fl. hoch, abgeschl. Gaupenzimm. und Küche an einzelne Leute zu vermiethen. 64962

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 65925

E 2, 6 Seitenb., 2 helle Zim. und Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 66282

E 5, 6 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm.
Näheres 2. Stock. 66277

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 63647

F 3, 13½ im 2. Stock eine 2 schöne Wohnung, 6 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör per Juli oder August zu verm. Näheres Comptoir im Hofe links. 66113

F 5, 16 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 66251

F 6, 3 3. Stock, Wohnung zu verm. 66102

F 7, 12 3. St., 2 Zimmer, Küche m. Zubehör; 2. Stock, 1 Zimmer, Küche m. Zubehör zu verm. Näh. Laden. 66081

F 8, 14 1 hübscher 3. St., 4 Zim. u. all. Zub. zu v. Näh. part. 64879

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm 64509

G 2, 24 Wohnung von 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu v. 65047

G 7, 7 eine neue hergerichtete Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Hof und Garten am Hause. 65101

G 7, 12½ 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 65887

H 7, 11b 2. Stock, 7 Zimmer m. Balkon per sof. zu vermiethen. 64255
Näheres **Badner Hof.**

H 8, 22/23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 9, 4a 2. St., Vorderh., 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 65825

H 9, 14a mehrere Wohn., je 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 66227

H 9, 16 parterre 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. v. Näh. 3. St. 65261

H 10, 26 Hochparterre, 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 65075

J 2, 13/14 3. Stock, schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 65536

J 2, 15 Seitenb. 2 Zim. u. Küche u. Gaupen zu vermiethen. 64852

J 5, 1 eine kleine Wohnung an ruhige Leute, sof. beziehbar, zu verm. 66096

J 7, 10 1 Zim. und Küche sof. zu v. 65777

K 1, 4 4. St., 3 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Comptoir. 65079

K 1, 8 1 Manf.-Wohn., 3 Zim. und Küche mit Glasabschl. u. Kellerraum z. v.
Näheres 2. Stock. 65548

K 1, 9 eine schöne Wohn., 4 Zim., Balkon mit freier Aussicht, zu verm. 65535

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen 63516

K 3, 8.

2 schöne Wohnungen, 4 und 6 Zimmer sammt Zubehör, neu hergerichtet, zu verm. 65462
Näheres **T 6, 19,** 3. Stock.

K 3, 17 3. St., 2 Zimmer u. Küche (abgeschl.), 5. St., 2 Zim. u. Küche, zu v.
Näheres Laden. 66098

K 3, 20 part., 5 Zim., Küche nebst kl. Magazin oder als Comptoir per Okt. oder früh. z. v. Näh. 2. Stock. 66128

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche rc. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen 1. Stock überm Hof. 65712

L 2, 4 Seitenbau, 5 Zim. u. Küche zu v. 64527

L 4, 3 2. St., neu hergerichtet, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Mädchenzimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 65347

L 4, 18 Hths. 2. Wohn. zu v. Zu erfr. 3. St. 65391

L 11, 2 eine freundliche Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, sofort an ruhige Leute zu verm. 66551

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4 Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4. St. 57562

M 2, 13 3 Stock, eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock 65742

M 2, 15 kl. Wohn., 1 Zim., Küche rc. z. v. 65906

M 4, 4 kleine Parterrewohn. mit Zubehör, auch für Büreau geeignet, z. v. 62741

Im Villenviertel.
M 7, 21 eine Wohn., 8 Zim., 2 Küchen u. Zubehör bis 1. Okt. zu verm. Event. auch geth. Zu erfragen Q 1, 11 oder in der Wirthschaft M 7, 21. 64901

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 64706
Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 4, 2 der 3. St., besteh. aus 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 65045

P 4, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 60164
Zu erfragen 2. Stock.

P 7, 15 2 Zim in den Hof gehend, als Bureau zu vermiethen. 66130

Q 2, 6 eine kleine Wohnung, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 65245

Q 2, 13 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör pr. 1. Sept. zu verm. 65751

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche und Zubehör zu verm. 65879

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer rc., per 1. Juli zu vermiethen. 64047
Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 18/19 2. Stock, 4 Zim., Küche, Garderobe und Zubeh. zu v.
Näh. 2. Stock, Hth. 66180

Q 7, 18/19 2. Stock, Seitenbau, 2 Zim., Küche zu verm.
Näh. 2. Stock, Hth. 66181

R 3, 5 3. Stock, 5 Zimmer Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 66269

R 4, 15 1 Wohnung, Zim., Alkov u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 65706

R 7, 36 Friedrichsring, 2. Stock, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres R 7, 27. 65043

S 3, 2½ 3 Zim. und Küche 2 zu verm. 65392

T 5, 8 2 Zim., Küche, Kell. u. Speicher z. v. 65580

T 6, 14 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 65709

U 1, 1c schöner 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Sept., auch später zu verm. Näh. Conditorlad.

U 3, 20 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. z. v.
Näh. part. daselbst. 66018

U 3, 21 schöne Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Aug. zu vermiethen. 64961
Näheres im Laden.

U 5, 3 2. Stock, sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sowie 5. Stock, 2 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm. 64851

U 5, 13 Ringstr., 2. Stock, 3 Zim. und Küche mit Balkon bis 1. Juli zu v. 65078

U 5, 19 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu vermiethen. 64718
Näh. U 6, 11, part.

U 5, 26 Parterrewohn., 2 oder 3 Zimmer u. Küche per Juli zu verm.
Näheres Schladen. 65910

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 66161

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. rc., fern. im Souterrain Bureauräumlichkeiten rc. per Juli zu vermiethen. 59465
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 63840

U 6, 30 3. St., Vorderh. 2 große Zimmer u. Küche zu verm. 66058

Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu v. 64501

Langstraße 26, abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 65412

1, 2, 3 Zimmer zu vermiethen.
Näh. D 7, 20, 2. Stock. 65747

Tattersallstr. 22, 4. Stock, schöne abgeschl. Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche, Keller, Speicherbenutzung, Gas- u. Wasserltg. per 1. Oktober zu verm. 66099

3 schöne **Zimmer** u. Küche nebst Zubehör zu verm. 66038
Ge[illegible] **Börtlein,** Unternehmer, **8, 28,** 2. Stock.

[illegible]**parterre od. 2. Stock,** 3 [illegible] mit Zubehör von ruh. Fa[illegible] (2 Personen) auf 1. Aug[illegible] zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 66035 an die Exped. ds. Bl.

Gontardstr., abgeschl. Wohnungen von 2—5 Zim. u. Zub. per 1. August zu verm. 65882
Näh. **Rheindammstr. 24,** 2. St.

Ring- und Rheinstraße.
Eleg. Wohnungen, 6—8 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 64700

Rheindammstraße 59/61, Wohnungen, 2, 3 und 4 Zimmer, zu vermiethen. 64573
Näheres L 13, 14, 2. St.

Langstraße 20, 3. St., 4 Zimmer u. Küche billig zu v. 66241

Waldhofstraße 45, eine Wohnung sof. zu v. 66185

Große Merzelstraße 29, 2 Zim. und Küche zu verm. 66190

Rheinhäuserstraße Nr. 30, Abgeschloss. Parterre-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermiethen. 66192

1 **Wohnung** in ruh. Haus z. v. Näh. **O 3, 2,** 2 Stock. 66196

Elegante Wohnung in Heidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör rc. 62529
Näh. **Luisenstraße 4,** part.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer ev. mit Pension sof. zu verm. 65205

B 2, 5 [illegible] möbl. [illegible] 65663

B 2, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 65058

B 6, 7 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen 66288

B 6, 9 1 gut möbl. Zimmer per 15. Juni oder später zu vermiethen 66086

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermiethen. 65106

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 65922

C 8, 13 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 65595

D 3, 4 1 Stg. hoch, 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., zu verm. 65740

D 7, 17½ 2 St., schön möbl. 2 Zimmer sof. zu vermiethen. 66286

E 1, 8 3. Stock, fein möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 65387

E 3, 8 1—2 möbl. Zim. sof. zu verm. 65394

E 5, 17 3. St. möbl. Zim. zu verm. 65837

F 2, 12 2. St., möbl. Zim. per 1. Juli z. v.

F 4, 15 ein fein möbl. Part.-Zimmer mit kleinem Alkov, auf die Straße geh., sof. zu verm. 65878

F 4, 19 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 65783

F 6, 1 1 g. möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn (Ofr.) m. od. ohne Pens. zu v. 66025

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 64240

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 66169

H 2, 9 3 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 65883

H 7, 18 1. Stock, 1 Zim., möbl. od. unmöbl. zu vermiethen. 64205

H 8, 31 1 fein möbl. Hochpart.-Zimmer zu v. 65565

K 2, 15 2 Treppen, 1—2 fein möbl. Zimmer für ein anständiges Fräulein zu vermiethen. 65877

K 3, 1 3. St., ein schön möbl. Zim. zu verm. 66288

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 65368

K 4, 7 Ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 66256

K 4, 7 3 Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 66242

K 4, 13 Ringstraße, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 65855

K 4, 22 part., ein schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu verm. 65179

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 61801

L 6, 4 part., ein schön möbl. Part.-Zim. z. v.

L 4, 9 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 65874

L 12, 5a 4. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. v.

Pilen-Viertel (Bahnhof)
L 15, 9 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 66237

L 15, 13 3 Tr., 1 fein möbl. u. 1 gr. schön möbl. Zim. mit Pension zu v. 66198

M 2, 8 4. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Kaffee auf 15. Juni zu verm. 65899

M 2, 18 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu verm. Näheres im Schuhgeschäft nebenan. 64866

N 6, 6 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm.
Näheres 2. Stock. 65057

O 3, 2 1 St. h. 2 ineinanderg. gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 65667

P 2, 1 1 möbl. Zim., auf d. Paradeplatz geh., zu verm. Preis Mk. 12. 66043
Zu erfr. **E 1, 4,** Laden.

P 2, 14 Planken
1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 64727

P 5, 13 2. St., schön., groß., möbl. Zim. an einen soliden Herrn zu verm. 65746

Q 2, 6 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 65244

Q 5, 19 möbl. Zim., auf die Straße geh., m. sep. Eingang, sofort zu vermiethen. Preis Mk. 12. 65247

R 3, 15a 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 65762

S 3, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer sof. z. v.

S 4, 13 4. Stock, links, ein elegant möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermiethen. 65108

T 1, 4 2. St., ein gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 65880

T 6, 27 3 Tr., rechts, Ringstraße, gut möbl. Zimmer, mit prachtvoller Aussicht, per 15. Juni zu v. 65533

U 1, 6 4. St., Breite Str., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer bill. zu verm. 65878

U 5, 27 2. St., ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang pr. sof. zu verm. 66240

U 6, 16 Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht pr. 1. Juli zu v. 66121

Schwetzingerstr. 12, 4. Stock, einfach möbl. Zim. a. d. Str. geh., sofort zu verm. 64758

Bahnhofplatz 3, 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (sehr hübsch) mit Balkon zu verm. 65578

Ein gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension an einen besseren Herrn per sofort oder später zu vermiethen. Näheres K 3, 12, part. 65537

Kaiserring 20, part., einfach möbl. Zimmer zu verm. 65908

Kleine Wallstadtstraße No. 7, 3. St., schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 65894

Seckenheimerstraße 31, 2. Stock, großes, schön **möblirtes Zimmer** sofort billig zu verm. 66142

Tattersallstraße No. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermiethen. 66114

Tattersallstraße No. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermiethen. 65214

Am **Bahnhofplatz,** 2 schön möblirte Zim. billig zu verm.
Näheres im Verlag. 66026

(Schlafstellen.)

F 4, 13 gute Schlafstelle mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 66041

H 1, 2 4. St., 1 bess. Schlafst. sof. zu verm. 65287

P 4, 7 3. St., 2 Schlafst., n. d. Str. geb., bill. z. v. 66088

Q 5, 13 3. Stock, gute Schlafst. billigst zu v. 66225

1 Schlafstelle zu verm. Näh. E 3, 5, 4. Stock. 65576

Kost und Logis

H 2, 9 4. St. können einige Herren gut. Mittag- u. Abendtisch erhalten. 66047

H 7, 5b parterre, Kost u. Logis. 66296

K 3, 7 Zim. m. guter Pension sofort zu verm. Zwei Treppen, Vorderhaus. 64075

P 4, 12 2 Tr., ein Schüler od. Lehrling als Zimmercollege mit Pension gesucht. 66258

S 3, 1 2. St., 2 ordentliche Arbeiter sofort in Kost und Logis gesucht. 66116

Pension.

Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß.
Näh. Expedition d. Bl. 65583

Einige Herren zu gutem bürgerlichem **Mittagstisch** gesucht.
Näheres **M 4, 1.** 65315

Zu vermiethen

am neuen Realgebäude ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, mit oder ohne Pension. 65165
Näheres im Verlag.

Sommerfrische

Juni, Juli, Aug. in f. Fam. beim Wald mit Garten. Poste rest. „Kastanienwald" **Weinheim.**

MARCHIVUM

Wir offeriren während der Dauer des Ausverkaufs:

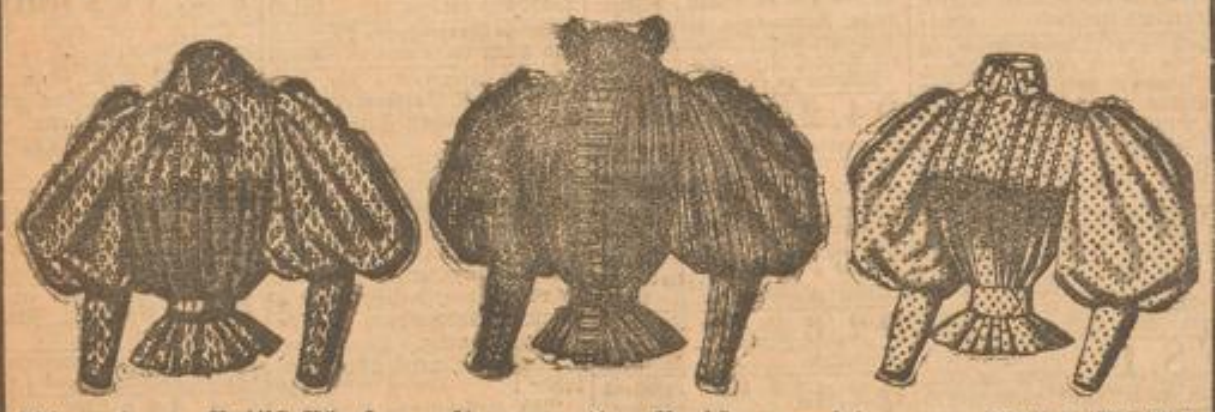
Kattune
per Meter
25, 30 und 35 Pfg.

Battiste
per Meter
35, 40 und 45 Pfg.

Woll-Mousseline
per Meter
42, 48 und 55 Pfg.

Crêpons
per Meter
35, 40 und 50 Pfg.

Gelegenheitskauf. **Sommer-Blousen.** Gelegenheitskauf.



300 moderne Battist-Blousen, mit angewebter Bordüre garnirt per Stück 1.75 Mk.
Große Posten hell- u. dunkelfarbiger **Mousseline-Blousen** „ 4.25 „
Flanell-Blousen für's Haus geeignet, in praktischen Farben „ 1.50 „
Blousen in Wollstoffen mit reichsten Garnirungen „ 3–8.– „

Gebrüder Alsberg junior

Kunststraße Mannheim O 3, 1.

66236

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Caffeemühle und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten

Aechten Franck-Caffee.

6000 32 Medaillen. 12 Fabriken.

Künstliche Zähne
p. 2 Mk. an. **Plomben** p. 1 Mk. an. **Schmerzlos Zahnziehen.** Zahnreinigen 2c.
H. Stein, S 1. 5.
Sprechstund.: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr. 64865

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1.50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2.50 M. **russische Gänsedaunen** Pfd. 3.50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.
63659

Schuh-Abschlag.

Prima kalblederne Herrenzugstiefel in allen Façonen 8—9 Mk. Kalbleder Damenzugstiefel 6—7 Mk. Kalbleder Damenschnürschuhe 4—5 M. u. Pantoffel billig. Vorkommende Reparaturen bei mir gekaufter Waaren, Herrensohlen u. Fleck Mk. 2.50, für Damen Mk. 1.90, nur vom besten Leder. 65097
V. Mohr, R 4, 21.

Schleifsteine (rund)
und **Rutscher**
empfiehlt billigst 64857
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft.
Friedrichsfelderstr., nächst dem Hauptpersonenbahnhof

Total-Ausverkauf.
Wegen Lokal-Veränderung verkaufe ich mein **reich assortirtes Lager** aller Arten
Handschuhe
sowie 65981
Cravatten & Herrenwäsche
neuester Dessins und solider Qualitäten
zu ganz bedeutend reduzirten Preisen.
M. Goldmann
vormals **R. H. Dietrich**
N 3, 7|8 Kunststraße N 3, 7|8.
Auf die **Fensterauslage** mache ich besonders aufmerksam.

MAGGI'S **Suppenwürze** ebenso Maggi's **Bouillon-Kapseln** sind frisch eingetroffen bei **Johann Schreiber,**
Baumschulgärten L 12, 7; Breitestraße T 1, 6; Jungbuschstraße H 8, 39; Schwetzingerstraße 18b; Neckarvorstadttheil A I, 1; Jungbuschstraße H 9, 14.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 66178

Abnehmer für größte Ananaserdbeeren
— Laxtons Noble — zu 50 Pfg per Pfd. 65484
gesucht.
Anfragen an **Rudolf Mosse, Mannheim** unter **W. 411.**

Tücht. Mädch. sucht u. findet sof. u. aufs Ziel stets sehr gute Stell durch **Frau Lauzi,** P 6, 10, part. 65756

Original-Welt-Panorama, T 1, 3a Filiale Gebr. Kitz, Leipzig.
Zweite Woche: **Die Weltausstellung in Chicago.** Karten-vorverkauf im Zeitungs-Kiosk u. bei Hrn. Dreesbach, U 1, 9.

Betheiligung.
Tüchtiger **Kaufmann** kann sich mit 45,000 Mark an einer Sodawasser- und Limonaden-Fabrik still, oder activ betheiligen.
Reingewinn 1893 = 10,000 Mk.
„ 1894 = 16,000 „
„voraussichtlich 1895 = 24,000 „
Solvente Offerten unt. Th. G. Nr. 66184 an die Exp. d. Bl.

Sparkasse – Mannheim.

Bekanntmachung.

In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 14. Mai d. J. wurde der Zinsfuß für die Einlagen zur Sparkasse mit Wirkung ab 1. Juli 1895 wie folgt festgesetzt:

a. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen **bis M. 500.—** **3½%**
b. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen **über M. 500 bis M. 3000 3%**
c. für Einlagen unter Einrechnung der kapitalisirten Zinsen **über M. 3000** . . . **2½%.**

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß der Einleger.
Mannheim, den 8. Juni 1895.
Sparkasse-Verwaltung. 66194

Coacspreise
der
Städt. Gas- und Wasserwerke
vom 1. Mai dss. Js. ab bis auf Weiteres:
Coacs I. Sorte Mk. 1.90 Pf. } pr. 100 Kilo.
Coacs für Füllöfen „ 2.10 „ }
Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert.
Mannheim im Mai 1895.
63440 **Die Direction.**

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein **Bureau** befindet sich
C 3, 6 part., Theaterstrassse.
66070 **Dr. S. Strauss, Rechtsanwalt.**

Waffen!! Flobertgewehre M. 7.50, 12.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. **Luxuswaffen** in allen **couranten** Systemen und in den **feinsten** Qualitäten.
Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch **gebrauchter** Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. **Munitionen** aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und **Bekleidungs**stücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmereinrichtungen. Feuerwerkskörper. 65978
Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten **gratis.**
Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.
Große vollständig neu renovirte u. stets kühl temperirte

Reit- **Bahn.**

100 Meter Umfang!

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen und Herren zu billigen Preisen.
Pensions-Stallung (pro Pferd pr. Monat Mk. 75.—)
1. Classe **Mieths-Pferde** mit eleganter Ausstattung zum Spazierenreiten.
Pferde werden corrigirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 65645
Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.
Ad. Oehlwang, Stallmeister u. Reitbahn-Besitzer.

Gummistempel aller Art
billigst bei 64348
A. Jander,
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.

Gummi schläuche für Straßen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abschlüsse und ohne Ladenspesen in ff. Qualität, billiger als die Concurrenz 64189
G. H. Spalding, Techn. Engros-Geschäft, **R 7, 32, Friedrichsring.**

Carl Schweitzer's ächter Wörishofener Heilkräuterbitter
ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat **Seb. Kneipp** empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesammtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltruf erlangt haben. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Schür, Doctor der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i/B. Nur ächt zu haben bei
Herrn **Jacob Harter** in Mannheim, N 3, 5.
„ **Carl Friedr. Bauer** in Mannheim, Neckarbrücke.
Herren **Gebrüder Zipperer** in in Mannheim, O 6, 3.
Herrn **Carl Weber** in Mannheim, G 8, 5.
Herrn **Heinrich Metzler** in Schwetzingen.
„ **Johann Ammer,** Confitor in Hockenheim.
„ **Ludwig Börns** in Neckarau.
Alleiniger Fabrikant für In- und Ausland 64459
Carl Schweitzer in Freiburg i/B., Schusterstraße 20.
Man achte genau auf den Vornamen **Carl.**

Eis, reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; **frei ans Haus das**
Pfälzer Natureiswerk
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼% 66160
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

MARCHIVUM